

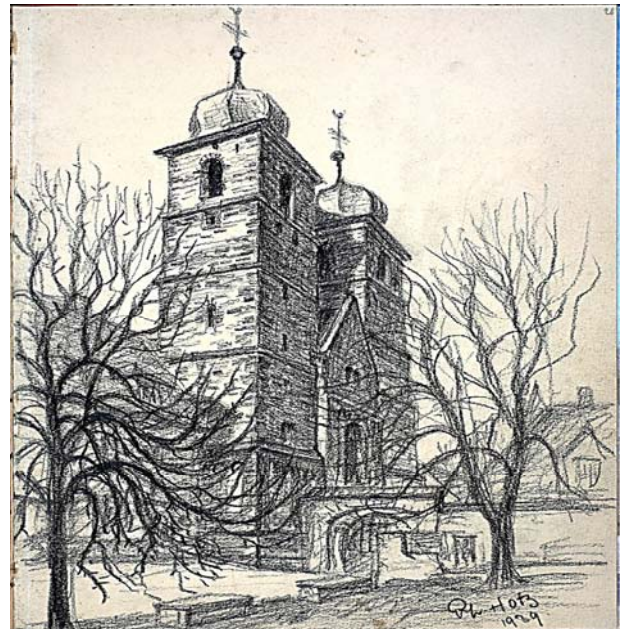
Jahresbericht des Instituts für Stadtgeschichte Worms 2012 (Stadtarchiv mit Fotoabteilung, Untere Denkmalschutzbehörde, Jüdisches Museum)

50

Stadban-Baukosten Worms

<i>Abteilung 22222</i>	
<i>18.7.24 m. Stadl-Verwaltung</i>	<i>563.34</i>
<i>19.7.24 m. Stadl-Verwaltung</i>	<i>16520</i>
<i>21.3.24 m. Stadl-Verwaltung</i>	<i>6314</i>
<i>21.5.24 m. Stadl-Verwaltung</i>	<i>411.25</i>
<i>22.6.24 m. Stadl-Verwaltung</i>	<i>116.11</i>
<i>23.2.24 m. Stadl-Verwaltung</i>	<i>1.20</i>
<i>24.1.24 m. Stadl-Verwaltung</i>	<i>395</i>
<i>25.2.24 m. Stadl-Verwaltung</i>	<i>433.71</i>
<i>26.4.24 m. Stadl-Verwaltung</i>	<i>111</i>
<i>27.2.24 m. Stadl-Verwaltung</i>	<i>16980</i>
<i>28.3.24 m. Stadl-Verwaltung</i>	<i>211.51</i>
<i>29.4.24 m. Stadl-Verwaltung</i>	<i>115.18</i>
<i>30.5.24 m. Stadl-Verwaltung</i>	<i>492.15</i>

Summe 25. Okt. 04. H.B. 24



1. Personal/Allgemeines

Die langjährige Mitarbeiterin der Fotoabteilung Frau Ingeborg Abigt schied mit Erreichen der Altersgrenze am 30.6.2012 aus dem Dienst aus. Im Gegenzug wurde im Herbst für die Besetzung im August 2013 eine Ausbildungsstelle als Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Archiv) mit dem Ziel einer Ausbildung v.a. in der Fotoabteilung eingerichtet und durch die ADD als Aufsichtsbehörde zertifiziert; die Stelle ist noch bis 31.3.2013 ausgeschrieben. Als Praktikantinnen und Praktikanten waren 2012 im Stadtarchiv tätig die Schüler Christian Färber (Gauß-Gymnasium, Kl. 12, 17.1.-26.1.2012) und Lex Knieling (desgl. 9. Kl., 18.6.-28.6.) sowie die Studentinnen Sina Karg, Universität Saarbrücken (tageweise zwischen 30.4. und 13.7.2012) und Anna Noll (Universität Mannheim, 9.7. bis 17.8.2012, im Herbst projektbezogen bzw. auf Honorarbasis weiter tätig).

Mit dem Ende des Jahres 2012 endet die organisatorische Zusammenbindung der Abteilungen des Bereiches 4.1. im Stadtarchiv (Archiv, Untere Denkmalschutzbehörde, Fotoabteilung, Jüdisches Museum) mit dem Museum der Stadt (Andreassstift). Das Museum wird ab 1.1.2013 zusammen mit dem Nibelungenmuseum (bisher Teil der Kultur- und Veranstaltungs-GmbH) als neuer eigener Bereich 4.03. organisiert und scheidet aus dem Zuständigkeitsbereich des Bereichsleiters aus. Die Sommerschließzeit des Archivs wurde vom 30.7. bis 17.8.2012 durchgeführt. Hierdurch waren wieder umfangreiche Umlagerungs-, Revisions- und Ordnungsarbeiten an den Beständen sowie Nachbewertung von Notübernahmen möglich (u.a. komplette Verpackung der 5058 Akten von Abt. 19 Ausgleichsamt (jetzt in 384 Archivkartons), div. Verlagerungen zwischen den Standorten für Verzeichnungsarbeiten, Neuverpackungen etc., Aufstellung einer Übersicht vorhandener Ausstellungsmaterialien der Fotoabteilung aus den letzten Jahren).

Der Betriebsausflug führte die Mitarbeiterschaft am 14.6. nach Frankfurt/Main.

Ein nach 2011 weiterer Fall von Vandalismus ereignete sich am Abend des 13.5., indem eine Glasscheibe auf der Rückseite des Hauses im Bereich des Museums eingeworfen wurde. Strafanzeige wurde gestellt, die Scheibe umgehend erneuert.

Breiten Raum in der Arbeit des Archivleiters nahmen auch 2012 die Mitarbeit in den Bereichsleiterrunden, die daraus erwachsende Teilnahme an Arbeitsgruppen u.a. zu Fragen der Organisation und Finanzen der Stadt sowie die Durchführung der Mitarbeitergespräche (samt Fortbildungen dazu) mit allen Beschäftigten im Bereich 4.1. ein.

2. Stadtarchiv

2.1. Archiv

2.1.1. Raumsituation, technische Ausstattung, EDV

Leider hat sich im Berichtsjahr an der schwierigen und unbefriedigenden Raumsituation des Archivs nichts geändert, vgl. dazu die vorigen Jahresberichte.

Im Bereich der EDV kam es namentlich in der Fotoabteilung zu stetigen Verbesserungen, auch und gerade im Hinblick auf die Speicherkapazitäten und die laufende Datensicherung (vgl. unter 2.2.).

2.1.2. Archivalienzugänge

Das Zugangsbuch verzeichnet für 2012 mit 49 Eingängen (2011: 31, 2010: 35, 2009: 42) einen über dem Durchschnitt der Vorjahre liegenden, inhaltlich sehr vielfältigen Zuwachs an neuen Unterlagen.

Aus den Ämtern und Betrieben der Stadtverwaltung sind im Zuge von Aussonderungen und Bewertungen vor Ort übernommen worden:

- Personalaktenabgabe durch Abt. 1.03. Personal- und Organisationsmanagement (zusätzlich 701 neue Akten, insgesamt jetzt 11.628 Akten). Die Daten der Excel-Tabelle wurden nach ‚Augias‘ übernommen, die Akten lagern gemeinsam mit dem schon vorhandenen Hauptbestand im Adenauerring (Oberer Keller)

- Akten des Bereichs Soziales, Abt. 5.1. Hilfe zum Lebensunterhalt, Wohngeld, Unterhaltsakten, 2000-2011 (ca. drei lfm, unverz.)
- Akten Bereich Soziales, Abt. 5.05 Schuldnerberatung: Übernahme einer Auswahl von Akten (Einzelberatungsfälle, Laufzeit 2000-2006, Umfang 6 lfm, unverz.)
- Akten Stadtjugendring und Jugendamt (Abholung aus dem Rathaus) ein lfm., Akten ca. 1950-1970 (mit Bewertung/Kassation vor Ort)
- Ausschuss-Protokolle Schulträgerausschuss 2009-2011, Abgabe durch Bereich 4.2.; Protokolle Werksausschuss Entsorgung 1997-2010 (mit Kassetten), Abgabe EBWO; Protokolle Bauausschuss 2001-2006 und Verkehrsplanungsausschuss 2005-2006, Abgabe Bereich 6.4. Bauverwaltung (alle Protokollserien bereits in Abt. 6-A verzeichnet)
- Amtspflegschaften/-vormundschaften, Unterhaltsvorschüsse (Buchst. T, D, O); Abgabe v. Bereich 5 (Soziales und Wohnen), Laufzeit 1988-2002
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt Worms: Berichte, Verträge, Sonstiges 1989-1999
- Stadtratsprotokolle 2008-2010, Protokolle des Haupt- und Finanzausschusses 2011 (11 und 3 Bde.), Abgabe Abt. 1.01 Sitzungsdienst
- Standesamt: Geburtsregister 1901, Heiratsregister 1931, Sterberegister 1981, weitere Unterlagen insg. 2,5 lfm
- Bücher und Akten Bauaufsicht (Abt. 6.1) nach Aussonderung vor Ort (ca. 0,5 lfm)
- Aktenaussonderungen: u.a. in der Volkshochschule mit Freigabe div. Akten zur Entsorgung; desgl. Sichtung und Freigabe zur Vernichtung bei Akten der Abt. 1.01 Statistik und Wahlen (Aktenkeller im Dienstgebäude Adenauerring)
- Aktenaussonderung im Rechnungsprüfungsamt (Amt 14) unter Übernahme von Akten zum Sühnewesen der 1970er Jahre und Jahresschlussrechnungen seit ca. 2000

Aussonderungen und Abholungen aus Gemeinden des Umlandes (vom Stadtarchiv betreute Orte der VG Eich und Monsheim, zu ihrer Verzeichnung siehe unten bei 2.1.3.) fanden statt in:

- Gemeindearchiv Hamm (Abt. 231): Übernahme/Aussonderung im Rathaus von ca. vier lfm. Akten und Amtsbücher/Urkunden zur Rechnung (etwa 1860-1910)
- Gemeindearchiv Mettenheim (Abt. 234): Übernahme/Aussonderung aus der Gemeindehalle ca. 5-6 lfm. Archivalien (v.a. Urkunden zur Rechnung und Akten um 1890 bis 1960).

An weiteren, nichtamtlichen Zugängen seien erwähnt (zum Teil Schenkung, z.T. per Depositatvertrag, ergänzend siehe zur Fotoabteilung unter 2.2.2.):

a. neue Archivabteilungen

- Archivalien der Freireligiösen Gemeinde Worms, gegr. 1911 (neue Archivabt. 77/38, bereits verzeichnet, Depositatvertrag abgeschlossen, Umfang: 2 Archivkartons = 9 VE)
- Architektennachlass-Unterlagen Hans Bössler (1913-2006, Umfang ca. 3 lfm, v.a. Pläne in 20 Schubladen in zwei Planschränken, dazu ca. 20 Aktenordner, neue Abt. 170/47, noch unverz., v.a. Unterlagen ca. 1945-1985, Schenkung durch Familie, Lagerung: Adenauerring, Oberer Keller)
- Unterlagen des VfR Wormatia 08 (Depositatvertrag, Verzeichnung erfolgt, neue Abt. 77/39, 23 VE, Akten v.a. der Zeit nach 1950 bis ca. 1970)
- Firmenarchivalien des Bildhauer- und Steinmetzbetriebs Hippler & Werner, Laufzeit 1901-1975, neue Archivabt. 180/13, Umfang: 5 Archivkartons = 36 VE, direkt verzeichnet, Schenkung von privat (Dr. Hans-Werner Ritter, Marburg)
- Firmenunterlagen Kreisbauverein Alzey-Worms (gegr. 1912): neue Archivabt. 180/14, Depositatvertrag abgeschlossen, Umfang 2 Archivkartons = 14 VE, direkt verzeichnet
- Volksschule Abenheim: Aussonderung vor Ort, Abholung Unterlagen der vormaligen Kath. Bekenntnisschule Abenheim (neue Archivabt. 58/6; Umfang: 6 Archivkartons = 34 VE), bereits verzeichnet, Laufzeit ca. 1946 bis 1965
- Pfauenmoos (Heylsches Landgut im Schweizer Kanton St. Gallen): Vor-Ort-Sichtung, Abholung von familienbezogenem Schriftgut seit ca. 1860 bis 2000 (auch Pläne, Fotografien etc.) unter Absprache mit dortigem Kantonsarchiv, Schenkung durch die Familie v. Heyl, neue Archivabt. 189 (Umfang: ca. 13 lfm.) Verzeichnung bis Ende 2012 fast abgeschlossen (s.u.)

Insgesamt wurden damit 2012 sechs neue Archivbestände übernommen (2011: 6, 2010: 4, 2009: 7).

b. Weitere Übernahmen (in Auswahl, vgl. Zugangsbuch, siehe Zugänge zur Fotoabteilung unter 2.2.)

- 564 Einzelfallakten Ausgleichsamt Worms-Landkreis = 3 lfm = 28 Bündel Akten mit masch. Liste (Laufzeit ca. 1952-2000) = Komplettübernahme und Einrichtung als Unterabt. zu Abt. 19 Ausgleichsamt Worms (Dauerleihvertrag mit dem Landesarchiv Speyer, zuvor war Sichtung und Besprechung der Modalitäten mit dem LA Speyer am 9.5. erfolgt; die komplette Abt. 19 umfasst jetzt 5058 Akten)

- zwei Skizzenbücher von Philipp Hotz (1884-1955): „Alt-Worms“ 1939 und zerstörtes Worms 1945 (Abt. 202), Geschenk von privat

- tauschweiser Erwerb von 15 Aktien vormaliger Wormser Firmen der Jahre 1866-1989, zu Abt. 204

- Digitalisate restaurierter Original-Filme der 1920er Jahre aus dem Museum Andreasstift (Material Nitrozellulose) zu Abt. 210 (div. DVDs und Mini-Discs) von der Fa. van Brakel, Koblenz bearbeitet
- ergänzende Unterlagen zu Abt. 180/9 Weinhaus Valckenberg: Aussonderung/Abgabe ca. 0,5 lfm Akten des Weinguts Graff (Ürzig/Mosel) durch Herrn Steifensand, noch unverz.

- Nieder-Flörsheimer Morgenbuch 17. Jh. (Abgabe des verschollenen Stücks durch Fr. Henn, Flörsheim-Dalsheim), zu Abt. 242 Nieder-Flörsheim

- Protokollbücher des Landwirtschaftlichen Konsumvereins Mölsheim und der Spar- und Darlehenskasse Mölsheim (1903-1968), Abgabe durch Herrn Egli, Wachenheim, verz. zu Abt. 180/10 Wormser Volksbank

- Mikrofilme und Digitalisate der von der Fa. Herrmann & Kraemer bearb. 18 Bände der Zeitung „Rheinischer Herold“ (1857-1876) = 14 x 2 Mikrofilme und Festplatte

- Akten und Ordner der Nibelungenschule (Realschule plus, vormalig Volks- bzw. Hauptschule): Aussonderung und Abholung von etwa acht lfm (zu bereits vorgesehener Abt. 58/4, unverz.), Laufzeit etwa 1950 bis 1990

- Unterlagen zur Geschichte der Kasino- und Musikgesellschaft (Vereinsarchiv in Abt. 72) im Umfang von ca. zwei lfm, Depositatvertrag, noch unverz., Laufzeit 1950-2008, Liste am Bestand

- Familienpapiere der Vorfahren von Fr. Ingeborg Scheunemann (Fam. Laacke, Degen, Dengel) ca. ein lfm, seit ca. 1800-1950, noch unverz.

- Textbuch Luther-Festspiel Worms 1883 (mit hs. Eintragungen des Spielleiters), Geschenk Dr. W. Hansmann, Bonn (Abt. 202 Nr. 278)

- Feldpostbriefe Soldat Konrad Holch, Bonn (Geschenk v. privat), zu Abt. 202

- Besucherbücher des Alten Judenfriedhofs 1956-1990 (Abholung bei d. Friedhofsaufsicht), zu Abt. 203

- Unterlagen der Schützengesellschaft Pfeddersheim von 1863 (u.a. Satzung 1863, Protokollbuch der Generalversammlung 1863-1887 u.d. Vorstandsbeschlüsse 1863-1867 (Depositatvertrag m. Vereinsvors. Jochen Groll, Pfeddersheim), verzeichnet in Abt. 204 Nr. 4404/11a

Zuwachs erhielt die Abt. 204 (Wormser Dokumentation/Sammlung) wie seit Jahren durch zeitgeschichtlich relevante Kleinschriften, Prospekte und ähnliche Unterlagen. Die laufende Einordnung in den Bestand erfolgte auch unter Mithilfe von Praktikanten. Der Bestand umfasst Ende 2012 1802 Verzeichnungseinheiten (Ende 2011: 1695, Ende 2010: 1644, Ende 2009: 1578), also ein kräftiger Zuwachs von 107 VE.

Zuwachs verzeichneten dazu weitere Sammlungsbestände: Abt. 203 (Judaica) mit 15 VE, Abt. 202 (Einzelstücke) mit 10 VE, die Abt. 209 (Postkartensammlung Abt. 209), Abt. 210 (Audiovisuelles Archivgut) und die Zeitungssammlung (Abt. 228) sowie Abt. 20 (Städtische Kulturinstitute, zusätzlich 21 VE). Im üblichen Umfang wuchs Abt. 223 (Plakatsammlung) durch die Übernahme von Plakaten aus der Schalterhalle der Wormser Zeitung und von der Kultur- und Veranstaltungs-GmbH sowie von der Anzeigenzeitung „Nibelungenkurier“.

Nach dem Ableben von Frau Annelore Schlösser im Juni 2011 und der Übergabe von Nachlassmaterial durch die Familie (Tochter Dr. Susanne Schlösser, Mannheim) wurde die Abt. 170/32 Nachlass/Dokumentation Schlösser im Frühjahr 2012 durch wichtige, auch persönlich-private Unterlagen angereichert. Die Unterlagen wurden umgehend verzeichnet, wodurch der Bestand um 62 VE angewachsen ist. Im August 2012 konnte zudem die bislang als CD-ROM (hg.

2002 durch das Stadtarchiv) vorliegende Dokumentation über das Schicksal der Wormser Juden 1933 bis 1945 in Form einer Internet-Seite (unter www.wormserjuden.de) zugänglich gemacht werden (s.u.).

Im ersten Quartal erfolgte der Ankauf von elf DVDs mit mehrstündigen Zeitzeugeninterviews von aus Worms (sieben Personen) bzw. seinem Umland (vier) stammenden Überlebenden der NS-Diktatur aus dem Bestand der Shoah-Stiftung in Kalifornien/USA. Die Datenträger wurden gesichtet und für eine Nutzung zunächst vorläufig verzeichnet (in Abt. 210/8). Der Ankauf erfolgte auch im Hinblick auf die ausdrücklich erwünschte Verwendung von Ausschnitten der Interviews in der in Vorbereitung befindlichen Medienstation des Jüdischen Museums (vgl. unten bei 4.1.).

Die Bearbeitung des umfangreichen jüngeren kommunalen Archivgutes und die weitere Bewertung und Übernahme von Unterlagen bleibt eine Langzeitaufgabe des Archivs. Die Vorfeldarbeit fand neben den Aussonderungen Ausdruck in einer Reihe von Gesprächen mit Verantwortlichen der Bereiche und Abteilungen mit Informationen über Aussonderungsverfahren und über die Wünsche des Archivs nach Beachtung der einschlägigen Vorschriften im Zusammenhang mit Aussonderungen und Schriftgutverwaltung. Ständige Kontaktpflege ist auf diesem Feld unerlässlich, auch im Hinblick auf die laufenden Veränderungen in der Verwaltungsstruktur und der Auslagerung kommunaler Aufgaben vor allem in GmbHs.

2.1.3. Verzeichnung/Erschließung, Retrokonversion von Findmitteln; Dienstbibliothek; Personenstandswesen

Eingegeben in das Archivierungsprogramm ‚Augias-Archiv 8.3‘ waren mit Stichtag 22.12.2012 insgesamt 118.714 Verzeichnungseinheiten (Ende 2011: 114.236, Ende 2010: 106.849, Ende 2009: 95.469, 2008: 87.207, 2007: 71.432).

Zieht man die Daten der Fotoabteilung (siehe unter 2.2.1., z.Zt. 20.947, Ende 2011: 21.642 VE) und die durch die Pressestelle der Stadt eingegebenen Daten sowie die Personalakten (11.628 VE) ab, so sind Ende 2012 86.139 Archiv-Verzeichnungseinheiten (Ende 2011: 81.403, Ende 2010: 60.778, 2009: 52.951, 2008: 39.319) in die Datenbank eingegeben, ein Zuwachs von 4472 Datensätzen (Zuwachs 2011: 20.526; 2010: 7827; 2009: 13.632). Die Tatsache eines gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Zuwachses liegt in der Ende 2011 bereits weitgehend abgeschlossenen Retrokonversion konventioneller Findmittel begründet (vgl. vorigen Jahresbericht).

Nach dem Stand 22.12.2012 waren 195 Bestände (und Teilbestände) des Archivs vollständig in ‚Augias‘ eingegeben (Ende 2011: 188, 2010: 165, 2009: 156, 2008: 125, 2007: 72, 2006: 35, 2005: 21). Die Gesamtzahl der Archivabteilungen liegt derzeit bei 231 (Ende 2011: 225, 2010: 219, 2009: 215, 2008: 208, 2007: 199). Großer Wert wird auf die ständige Aktualisierung detaillierter Informationen über die Archivbestände in der Datenbank gelegt.

Neben den bereits oben (vgl. bei 2.1.2.) genannten abgeschlossenen Verzeichnungsarbeiten an fünf der sechs neuen Abteilungen wurden folgende Bestände abschließend verzeichnet, großenteils unter Erarbeitung einer Klassifikation:

Qualitativ ragt aus den Erschließungsanstrengungen des Berichtsjahres der Abschluss der zu Beginn des Jahres 2011 begonnenen Arbeiten am Bestand Herrnsheimer Dalberg-Archiv – Akten und Amtsbücher (Abt. 159) heraus.

Es wurden weitere 600 Einheiten äußerst intensiv verzeichnet und damit der Bestand komplett bearbeitet. Er umfasst jetzt insgesamt 1937 Verzeichnungseinheiten (= 27 lfm in 201 Archivkartons, zzgl. 2 lfm Überformate, eigener Bestand: 1873 VE, Rest im Museum Kunsthaus Heylshof); erfreulicherweise konnten auch die zum Bestand gehörenden, jedoch im Heylshof lagernden Bestands-Teile ausgeliehen und mitverzeichnet werden, zum Teil werden die wertvollsten Stücke von der Fotoabteilung digitalisiert. Die erarbeitete Klassifikation trägt der hohen Komplexität des Bestandes ebenso Rechnung wie das ausführliche Vorwort zu dem im Dezember 2012 abgeschlossenen, mehr als 400 Seiten umfassenden Findbuch.

Mit Abt. 159 ist ein Adelsarchiv (zeitlicher Schwerpunkt ca. 1770 bis 1830) jetzt der Forschung optimal zugänglich, das bislang nicht im Entferntesten seiner überregionalen Bedeutung

entsprechend wahrgenommen worden ist. Ende 2012 wurden darauf gezielt eine Reihe von Wissenschaftlern und Archiven aufmerksam gemacht, um eine adäquate Nutzung der Unterlagen anzuregen.

Parallel zu dieser Arbeit gelang es in drei Schritten, die in den frühen 1980er Jahren durch Frau Zinker-Olbrich erstellten ausführlichen maschinenschriftlichen Vollregesten der gut 700 Urkunden des Dalberg-Bestandes (Abt. 159-U Herrnsheimer Dalberg-Archiv, Urkunden) zu retrokonvertieren. Zunächst erfolgte die OCR-Erfassung der Regesten durch einen externen Dienstleister, dann die (auf Honorarbasis durch eine studentische Hilfskraft vorgenommene) Übertragung und Korrektur der Daten in ein überarbeitetes Urkundenformular der Datenbank ‚Augias‘ und schließlich ein abschließend-korrigierender Gesamtdurchgang. Somit sind jetzt alle 728 Urkunden (davon 557 Ausfertigungen, 22 Urkundenkästen) mit einer Laufzeit von 1261 bis 1804 vollständig recherchierbar. Auch konnten die im Museum Kunsthof Heylshof lagernden Originalurkunden ausgeliehen und nachgearbeitet werden.

Abgeschlossen wurde durch Mithilfe studentischer Praktikanten (auf Honorarbasis) im Frühjahr 2012 die Konvertierung der Korrektur gelesenen maschinenschriftlichen Regesten der zweiten Haupt-Urkundenserie (Abt. 1 A II). Die Abt. 1 A umfasst jetzt 1428 VE (Ende 2010 noch 1160 VE), was einen Zuwachs von 158 Urkundenregesten bedeutet. In Verbindung mit der erwähnten Konvertierung der Dalberg-Urkundenregesten sind damit alle Urkunden des Archivs in der Augias-Datenbank verzeichnet (mit Ausnahme lediglich der ca. 1500 Geburts-, Tauf-, Gesellenwander- und Meisterbriefe vor allem aus dem 18. Jahrhundert in Abteilung 1 A Ia).

Verzeichnet wurden weiterhin:

- Abt. 170/36 Nachlass-Splitter Ludwig Pfungst (7 Archivkartons = 68 VE, 19. Jh., Neuverzeichnung der bis dahin nur summarisch erschlossenen Abt.)
- Abt. 218-GF Grünflächenamt Stadt Worms: weitere 39 Pläne (jetzt Gesamtbestand von 177 Plänen erfasst, Laufzeit: 1926 – 1980)
- Abt. 170/13 Christian Schüler (Neuverz., 10 Verzeichnungseinheiten = ein Archivkarton, 19. Jh.)

Im Berichtsjahr nahmen die durch Verträge geregelten Bemühungen um das Archivgut der benachbarten Verbandsgemeinden Eich und Monsheim wieder starken Raum ein. Wie oben erwähnt, fanden Aussonderungen und Abholung von Archivgut aus Mettenheim und Hamm statt. Verzeichnungsarbeiten erfolgten bei:

Abt. 231 Hamm: die im Frühjahr übernommenen Unterlagen wurden vollständig verzeichnet, dabei wurden zugleich Unklarheiten und Mängel am bisherigen Findbuch behoben. Der Gesamtbestand Abt. 231 umfasst jetzt 108 Archivkartons bzw. 25 lfm (= 1926 VE).

Auch die in Mettenheim abgeholten Akten und Amtsbücher wurden bis Ende 2012 verzeichnet, die Abt. 234 Mettenheim umfasst jetzt 122 Archivkartons = 20 lfm (= 1191 Verzeichnungseinheiten, Zuwachs von 87 VE). In beiden Fällen konnte so das im Frühjahr übernommene Material sehr schnell und vollständig verzeichnet und neue Findmittel erarbeitet werden.

Ebenfalls erfolgte die Nachverzeichnung der bereits in den Vorjahren erfolgten Zugänge zu Abt. 240 Offstein. Der Bestand wuchs so um 573 VE auf jetzt 114 Archivkartons (= 24 lfm mit 1346/1201 VE).

Unter dem Titel „Kommunale Archivpflege im Wormser Umland: Ein Erfahrungsbericht des Stadtarchivs (1996-2012)“ hat der Archivleiter in diesem Zusammenhang ein Manuskript für einen Aufsatz erarbeitet, in dem die seit seinem Dienstantritt 1996 gemachten Erfahrungen bei der Übernahme, Verzeichnung, Findbuch-Retrokonversion usw. mit den Archivbeständen der Ortsgemeinden in den beiden Verbandsgemeinden Eich und Monsheim zusammengefasst sind. Der Beitrag soll 2013 im Druck erscheinen.

Nach dem Stand Ende 2012 beträgt der Umfang der Bestände der seit Anfang der 1970er Jahre übernommenen, stetig weiter gewachsenen 14 Gemeindeunterlagen etwa 318 laufende Meter (VG Eich: 167, Monsheim 151 lfm, davon 36 und 6 lfm noch unverzeichnete Teile bei VG Eich). Es handelt sich dabei um 7757 (VG Eich) und 7087 Verzeichnungseinheiten (VG Monsheim) in der Augias-Datenbank des Stadtarchivs. Der Gesamtumfang der Bestände hat sich damit von 1996

(damals zusammen 186 lfm) bis heute ganz beträchtlich (um mehr als das 1,7 fache) vermehrt. Die Zahl der verzeichneten Archivalieneinheiten wuchs von maschinenschriftlichen 8.942 Einheiten (Stand 1996) auf jetzt 14.844 (Stand 21.12.2012), die seit 2011 in der Augias-Datenbank recherchierbar sind.

Nur für zwei Abteilungen (Abt. 230 Eich, Abt. 237 Mölsheim) bestehen nach jetzigem Stand noch Verzeichnungsrückstände, die im Laufe des Jahres 2013 abgearbeitet werden sollen.

Wichtig für die zeitgeschichtliche Forschung zum Schicksal der Wormser Juden während der Zeit der NS-Diktatur ist die erfolgte intensive Nachverzeichnung von ca. 30 Akten der Abt. 13 (Polizeidirektion Worms) aus den Jahren 1933 bis 1942. Ein komplett neuer Findbuchausdruck wurde erstellt.

Im November 2012 wurden die bisher getrennt bestehenden Datenbankteile der zentralen Abt. 5 (Stadtverwaltung Worms 1815 bis 1945) mit ihren mehr als 7700 Verzeichnungseinheiten zusammengeführt, dabei die Klassifikation überarbeitet und ein neues Findbuch ausgedruckt. Dies erleichtert die Arbeit mit dem Bestand und nicht zuletzt die Suchmöglichkeiten ganz erheblich.

An laufenden Verzeichnungen sind zu nennen:

- Weiter fortgeführt wurde die Verzeichnung der Akten der Stadtverwaltung nach 1945 (Abt. 6); es wurden 532 Akten neu bearbeitet.
- Ebenfalls weiter gegangen ist die Bearbeitung der Rechnungsbände bzw. gebundenen Urkunden zur Rechnung städtischer Dienststellen der Zeit ca. 1880 bis 1930 (Abt. 5); hier konnten 2012 34 neue VE verzeichnet werden. Diese Arbeit wird auch 2013 weiter fortgesetzt.
- Die nach einer Sichtung vor Ort Ende Mai aus der Schweiz nach Worms verbrachten Unterlagen der neuen Archivabt. 189 (Heylsches Landgut Pfauenmoos) wurden bis Ende 2012 bereits weitgehend erschlossen und klassifiziert (261 VE Akten; 36 VE Fotos, Plansammlung mit gut 100 Stück); das Findbuch wird Anfang 2013 abgeschlossen werden können.

Der Aufenthalt vor Ort (23.-25.5.2012, gemeinsam mit dem Kunsthistoriker Dr. Ferdinand Werner, Betreuung durch Dr. Johannes v. Heyl, Freidorf, TG, mit dem auch alle aufkommenden Fragen vor- und nachbesprochen wurden) wurde auch für eine umfassende fotografische Dokumentation des kunstgeschichtlich höchst interessanten Anwesens (Rechtsform einer Stiftung nach Schweizer Recht) mit vielen Wormser Bezügen genutzt. Dr. Werner hat zudem ehrenamtlich ca. 30 Fotografien aus Pfauenmoos, die wieder zurückgebracht wurden, hochwertig für das Fotoarchiv dokumentiert (80 Abb. = 1,93 GB). Der dem Archiv schenkungsweise übergebene Bestand stellt vor allem deshalb eine so erfreuliche Erweiterung der übrigen Heylschen Nachlassbestände dar, weil hier eine Fülle von Querverbindungen zu anderen Teilen der Familienunterlagen bestehen. Vor allem Ludwig v. Heyl jun. (1920-2010) hatte weite Teile seiner persönlichen Papiere (u.a. Korrespondenzen, auch ältere Familienfotos einschl. Daguerrotypen bis zurück in das Jahr 1845) in seinem Besitz in der Schweiz gelagert, die jetzt zusammen mit den bereits verzeichneten Unterlagen genutzt werden können. Durch die Kooperation mit dem Kantonsarchiv St. Gallen (Frau Regula Zürcher), das die direkt den Besitz und das Haus bzw. die Familienstiftung betreffenden Archivteile erhalten hat und verzeichnen wird, ist ein Austausch der Informationen gewährleistet, so dass der Bestand künftig seiner Bedeutung entsprechend genutzt werden kann. Der besondere Dank gehört auch hier wieder der Familie von Heyl, die ihre seit 1997 enge und gute Zusammenarbeit mit dem Archiv weiter fortsetzt und dem Stadtarchiv enormes Vertrauen entgegen bringt, das wir zu rechtfertigen bemüht sind.

- Im Oktober 2012 begann die bis Jahresende bereits weit vorangeschrittene Verzeichnung des 2011 von Herrn Thomas Goller (Osthofen) als Depositum übernommenen Bestandes Abt. 170/46 Familienpapiere Kirschbaum/Dittelsheim mit Schwerpunkt im 19. Jahrhundert. Der Bestand (zehn Archivkartons) ist v.a. für die Geschichte der ländlichen Oberschicht im

südlichen Rheinhessen seit ca. 1780 bis 1900 von großem Wert. Verzeichnet wurden bis Ende 2012 114 Verzeichnungseinheiten, weit mehr als die Hälfte des Bestandes.

Projekt ‚Domarchiv St. Peter‘

Das 2010 begonnene Projekt (vgl. die beiden Jahresberichte zu 2010 und 2011) konnte unter Abstimmung mit Dompropst Engelbert Prieß durch den Einsatz der beiden Archivarinnen Margit Rinker-Olbrisch und Magdalena Kiefel fortgeführt und für die lose lagernden bzw. gerollten Pläne abgeschlossen werden.

Nach der 2011 erfolgten Verzeichnung des ersten Teils der Plansammlung wurde ab Ende April 2012 deren zweiter Teil bearbeitet und in die Datenbank ‚Augias‘ eingearbeitet. Es handelt sich um 858 Einheiten (mit Unternummern 1180 Einheiten), Laufzeit 1856 bis 1989, gerollte Pläne, Abt. 3 Domarchiv). Damit ist das seit 2010 betriebene Vorhaben durch den Einsatz der Genannten erfolgreich beendet worden. Das Findbuch mit Vorwort konnte im Herbst abgeschlossen werden. Die Bearbeiterin Frau Rinker-Olbrisch hat auf der Basis ihrer Klassifizierungs- und Verzeichnungsarbeiten (die Ausführungen im ausführlichen Findbuchvorwort ergänzend und vertiefend) einen Aufsatz über ‚Die Familie Brand und das Domarchiv St. Peter Worms‘ in der Zeitschrift *Der Wormsgau* 29, 2012 (S. 199-229) verfasst.

Die Erschließung der Archivalien der Domgemeinde erfolgte auch 2012 wieder in Absprache mit Herrn Dipl.-Architekt Jürgen Hamm als für diese Maßnahme zuständigem Architekten, der die Unterlagen u.a. nutzt. Die Maßnahme wurde mit Mitteln der Dompfarrei bzw. des Bistums Mainz finanziert. Die Daten stehen in der Datenbank des Archivs zur Recherche zur Verfügung.

Aktualisierung der Findmittelpräsentation im Internet

Die 2010 ins Internet gestellten Archiv-Erschließungsdaten der Augias-Datenbank (http://www.stadtarchiv-worms.findbuch.net/php/main.php?ar_id=3709) wurden im Dezember 2012 aktualisiert und auf diese Weise die im Laufe des Berichtsjahres verzeichneten und frei zugänglichen Daten nachgetragen. Damit sind zur Zeit etwa 76.000 Datensätze recherchierbar.

Durch die städtische Pressestelle erfolgte wie in den Vorjahren die laufende Erfassung der Zeitungsartikel zu Worms. Allerdings geriet die laufende Arbeit aufgrund dortiger personeller Engpässe stark ins Stocken (Zuwachs nur noch 149 = jetzt 22.746 Datensätze, Ende 2011: 22.597, Ende 2010: 22.407, 2009: 21.246, 2008: 18.429, 2007: 12.288). Die Daten werden vom Archiv, der Pressestelle und der Internet-Redaktion der Stadtverwaltung genutzt. Die künftige Weiterführung und –nutzung der seit 2002 gepflegten Daten muss mit der Pressestelle abgesprochen werden.

Die Übernahmen und Verzeichnungsarbeiten machten immer wieder Transport- und Umlagerungsaktionen von Archivalien zwischen den Standorten Adenauerring, Ernst-Ludwig-Schule, Rathaus und Raschi-Haus nötig, für die in der Regel die Hilfe des Arbeitsförderbetriebs, des Museums-VW-Busses (Andreasstift) oder des Hausmeisterservices (Gebäudebewirtschaftungsbetrieb) in Anspruch genommen und abgerechnet wurde. Der Bedarf an Verpackungsmaterial ist entsprechend der Verzeichnungsintensität im Archiv wie auch der Fotoabteilung sehr hoch und wird dies angesichts stetig laufender Verpackungs- und Umbettungsaktionen auch noch länger bleiben.

Im Frühjahr 2012 galten besondere Anstrengungen der Dienstbibliothek: Seit langem bestanden hier zahlreiche Doppeleintragungen in der Datenbank Augias-Biblio 8.0. Dies machte eine umfassende Revision und Prüfung nötig, so dass jetzt zuverlässige Angaben zum Bestand und sinnvolle Suchmöglichkeiten ohne zum Teil dreifache Treffer des gleichen Titels möglich sind. Der Bestand umfasst Ende 2012: 2358 Monographien, 193 Zeitschriften, 962 Aufsätze (Stand nach Abschluss der Revision 8.2.2012: 2257 Mon., 187 Zeitschr., 876 Aufsätze). Laufend werden neue Titel, Aufsätze und weitere bibliographische Einheiten nachgetragen und dabei auch beschlagwortet (2012: für 125 Monographien oder Aufsätze). Besondere Anstrengungen galten dabei der Katalogisierung und Revision noch ausstehender Verwaltungsdruckschriften der Stadt (Serie Y, z. Zt. 260 Stück). Zudem erfolgte nach Abschluss der Revisionsarbeiten die Hinterlegung der Datenbank Augias-Biblio bei den von den Archivnutzern recherchierbaren Daten (Gastrecherche-Möglichkeit).

Wie in den Vorjahren, so wurden auch 2012 zahlreiche eingehende Belegexemplare an die Wissenschaftliche Stadtbibliothek abgegeben und Neuanschaffungen von Literatur miteinander abgesprochen.

Erhebliche Ressourcen band 2012 die Vorbereitung der Ablieferung der Zeitschriften der Zivilstandsregister und der Standesamtsüberlieferung an die neue, beim Landeshauptarchiv Koblenz angesiedelte Personenstandsarchiv. In diesem Zusammenhang wurde auch das Stadtarchiv Worms um Abgabe der Zweitbücher der Zivilstandsregister/Standesbücher der Stadt Worms und der Vororte gebeten. Es handelt sich um die Jg. 1798 bis 1902 (Geburten), 1798 bis 1932 (Heiraten) und 1798 bis 1982 (Sterbefälle). Für den bevorstehenden Transport nach Koblenz und zur Ermöglichung der späteren Nutzung wurden die Bände bzw. Bündel mit den Originalbänden abgeglichen, durchnummeriert und in Umzugskartons verpackt (bis jetzt 347 Einheiten in 52 Kartons) sowie eine Excel-Datei erstellt. Die Arbeiten und der Transport werden voraussichtlich Anfang 2013 abgeschlossen.

2.1.4. Digitalisierung, Verfilmung, Bestandserhaltung

Das Stadtarchiv hatte in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Speyer 2011 seine kompletten Urkundenbestände (vor 1600) durch Teilnahme an dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projekt ‚Monasterium‘ (www.monasterium.net – ‚Virtuelles Urkundenarchiv Europas‘) kostenfrei digitalisieren lassen und eine Festplatte mit den Daten erhalten (vgl. Jahresbericht 2011). Die Online-Stellung der Daten (Bildaten der Urkunden, Regesten) wurde im Sommer 2012 größtenteils realisiert, so dass jetzt fast alle Urkunden des Stadtarchivs mit hochwertigen Abbildungen recherchierbar sind, vgl. <http://www.vdu.uni-koeln.de/vdu/DE-StaAWorms/archive>.

Durch externe Auftragsvergabe an die Fa. Herrmann & Kraemer wurden im Frühjahr 2012 alle im Archiv vorhandenen 18 Jahrgänge der bislang nie duplizierten, nur im Stadtarchiv Worms nachgewiesenen Wormser Tageszeitung ‚Rheinischer Herold‘ aus dem Zeitraum zwischen 1858 und 1876 verfilmt und digitalisiert. Hierbei erhielt das Archiv neben den Filmen auch eine Festplatte mit allen Daten. Damit ist der letzte noch ganz unduplizierte Bestand an älteren Zeitungsbänden jetzt gesichert und nutzbar. In Zukunft wird sich der Schwerpunkt in der Arbeit an und mit den älteren Zeitungen auf die sukzessive Digitalisierung der Mikrofilme des Bestandes (Abt. 228 Wormser Zeitungen) konzentrieren (siehe auch unten bei 2.2.2.).

Ebenfalls erfolgte durch die Fa. eine OCR-Erfassung aller masch. Vollregesten der mehr als 700 Dalberg-Urkunden (Abt. 159-U) als Basis für die Einarbeitung in die Datenbank (s.o.) bzw. die Retrokonversion des wichtigen Bestandes (s.o. bei 2.1.3.).

Durch externe Digitalisierung im Stadtarchiv Mannheim (Digitalisierungszentrum) konnten im Spätherbst zudem die für die Topographie der Stadt grundlegenden, immer wieder herangezogenen Hammanschen Zeichnungen der Stadt vor und nach der Zerstörung von 1689 (Abt. 1 B 48) ebenso digitalisiert werden wie etwa 50 Pläne des Heylschen Landgutes Pfauenmoos in der Schweiz (Abt. 189, siehe oben). Dazu und zur Verbesserung der Datensicherheit angesichts wachsender digitaler Ressourcen sowie zu neuem Speicherplatz auf dem Archiv-Server vgl. auch unten bei 2.2. (Fotoabteilung).

Die 2011 erfolgte Bearbeitung der Postkartensammlung (Abt. 209, 3433 Worms und sein Umland betreffende Stücke) in ‚Augias‘ (vgl. Jahresbericht für 2011) konnte durch den Ausdruck eines 1200 Seiten umfassenden Findbuches (mit Abbildung der digitalisierten Einzelstücke) im Frühjahr 2012 abgeschlossen werden.

Auf die durch eine Koblenzer Fachfirma erfolgte Digitalisierung bislang unbekanntem Nitro-Filmmaterials aus Funden im Museum der Stadt (Andreassstift) Ende 2011 und ihre Konvertierung und Digitalisierung im ersten Quartal 2012, finanziert aus Mitteln des Archivs, des Museums und finanzieller Hilfe der Wormser Sparkasse, sei verwiesen. Eine Auswahl der Ausschnitte ganz

unterschiedlicher Qualität aus Worms (zwischen 1925 und 1928) wurde beim Sommerfest des Museums am 15.5. der Öffentlichkeit gezeigt; eine genauere Verzeichnung der Digitalisate (Abt. 210) wird für 2013 angestrebt.

Ende Januar 2012 konnte die in Zusammenarbeit zwischen Archiv und Stadtbibliothek Worms durch Bemühungen und Mittel des Landesbibliothekszenentrums Koblenz (Projekt ‚Dilibri‘) erfolgte Digitalisierung der Wormser Adressbücher der Jahre 1900 und 1918 (unter Fortsetzung des Projekts aus dem Vorjahr) online gestellt und somit recherchierbar gemacht werden; es erfolgte zudem eine Verlinkung mit der Internetseite des Archivs. Die Möglichkeiten gemeinsamer Digitalisierungsanstrengungen von Archiv und Bibliothek sind bislang noch nicht einmal in Ansätzen angemessen ausgelotet oder gar näher geplant worden.

2.1.5. Auskunft- und Benutzungsdienst, Tätigkeit für städtische Ämter, Anfragen/Recherchen

Die Auswertung ergab für das Jahr 2011 bezogen auf das Archiv folgende Zahlen (ohne Fotoabteilung):

259	Anträge auf Archivbenutzung (2011: 276, 2010: 288, 2009: 278)
3519	Archivalienaushebungen (2011: 3499, 2010: 3726, 2009: 3585)
749	Benutzertage (= Archivbenutzungen, 2011: 752, 2010: 682, 2009: 672)
664	telefonische Anfragen/Auskünfte (2011: 740, 2010: 1296, 2009: 1251)

Mit diesen Zahlen wird die anhaltend starke Frequentierung des Archivs bzw. seine intensive Nutzung gut dokumentiert. Die Briefbücher verzeichnen im Bereich des Archivs im engeren Sinne (Beantwortung von Anfragen etc.) 277 ausgehende Schreiben (2011: 304, 2010: 343, 2009: 304), einschließlich eines Teils der beantworteten E-Mails. Dazu kommen 554 (2011: 423, 2010: 521, 2009: 705) Briefausgänge des Vorzimmers. Die Zahl der bearbeiteten Anfragewünsche ist dabei insgesamt etwa gleichbleibend (vgl. zusätzlich unter 2.2. die Zahlen der Fotoabteilung).

Die Verwaltungsgebühren-Einnahmen des Archivs im engeren Sinne lagen im Berichtsjahr bei 3.210 € (2011: 3.578, 2010: 4.376, 2009: 3.382 €).

Anfragen und Informationsbedürfnisse städtischer Ämter, Betriebe und GmbHs nahmen wie in den Vorjahren einen wichtigen Teil der Tätigkeit des Archivs ein. Die Arbeit umfasste dabei u.a. Hintergrundinformationen und Materialien für den Stadtvorstand, die Pressestelle, die Tourist-Information, die Nibelungen-Festspiel GmbH bzw. die Kultur- und Veranstaltungs-GmbH (KVG), die Umwelta Abteilung der Stadt, den Kulturkoordinator Volker Gallé, das Büro des Oberbürgermeisters, das Standesamt (Vorbereitung von Beurkundungen, Recherchen in den Registern und anderen Unterlagen u.a.), die Abteilungen im Bereich 6 (Planen und Bauen) sowie im Bereich 1 (Kommunalverfassung, Personal- und Rechtsabteilung: hier Aktenausleihe, Recherchen zu Rechtsfragen etc.), dazu Zusammenarbeit mit Bereich 3 (Sicherheit und Ordnung, Bürgerservice-Büro z.B. bei Meldeangelegenheiten).

Für die diakonischen Einrichtungen im Bereich Boosstraße wurden Recherchen zur Geschichte des Wohnquartiers seit den 1950er Jahren durchgeführt, über die der Archivleiter in einer Versammlung der Bewohner vor Ort am 7.5. mit Archivunterlagen referiert und dabei mündliche Informationen zur Geschichte des sozialen Brennpunktes gesammelt hat.

Häufiger Nutzer des Archivs waren wiederum Denkmalpflegedienststellen in Worms, Mainz (Generaldirektion Kulturelles Erbe bzw. Landesamt für Denkmalpflege, z.B. für Bauforschung, etwa für die Sanierungen des Andreasstift und zum Jüdischen Worms) und im Umland (Landkreis Alzey-Worms). Besonderen Raum nahmen dabei Recherchen zur Jüdischen Geschichte im Zusammenhang mit der vorbereiteten Bewerbung des jüdischen Erbes in den SchUM-Städten durch das Land Rheinland-Pfalz ein (Fotorecherchen, Baugeschichte etc.).

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum des Untergangs der ‚Titanic‘ im April 2012 wurden zusammen mit der ‚Wormser Zeitung‘ Recherchen zu einer aus Worms stammenden Frau und ihrem Familienhintergrund angestellt, die mit ihrem Mann ums Leben kam, Ida Straß geb. Blün (*1849) aus einer jüdischen Familie, die nach 1850 in die USA ausgewandert war.

Im üblichen Rahmen hielten sich die Recherchen für Meldebehörden, Gerichte, Nachlasspfleger, Standesämter und private Berechtigte, in erster Linie im Zuge personenbezogener Anfragen.

Auch 2012 war mit Herrn Wilhelm Weber ein Wormser Bürger ehrenamtlich im Archiv tätig, der sich der umfangreichen Unterlagen zur Biografie Ludwig Freiherrn von Heyls (1886-1962) annimmt und Ausarbeitungen zu unterschiedlichen Aspekten seines Wirkens auf der Basis intensiver Aktenlektüre (v.a. Abt. 180/1) vorlegt. Zu den beiden Ehrenamtlichen in der Fotoabteilung siehe unten bei 2.2.

2.1.6. Forschungen, Publikations- und Dokumentationstätigkeit des Archivs - Betreuung und Förderung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben

Der Band 29 (2012) der vom Stadtarchiv gemeinsam mit dem Altertumsverein herausgegebenen wissenschaftlichen Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ (272 S.) konnte am 23.11.2011 im Rahmen einer Vortragsveranstaltung mit dem Altertumsverein Worms e.V. der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Vorarbeiten im Stadtarchiv umfassten wie in den Vorjahren die Einwerbung von Beiträgen, Korrespondenz mit den AutorInnen, der Druckerei und dem Satzbüro Robert Lehr, die redaktionellen Arbeiten (v.a. Korrekturen, Bebilderungsfragen, Vereinheitlichungen etc.), finanzielle Abwicklung sowie die Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit dem mit herausgebenden Altertumsverein, der (wie in den Vorjahren) einen Druckkostenzuschuss beigesteuert hat. Der Band bietet elf wissenschaftliche Aufsätze aus unterschiedlichen Themenbereichen der Wormser Kunst-, Bau- und allgemeinen Geschichte, Bauforschung und Denkmalpflege von der Vor- und Frühgeschichte über das Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert sowie die Berichte der Kultureinrichtungen der Stadt.

Handbuchprojekt Rheinland-Pfalz

Der Archivleiter ist auch in seiner Eigenschaft als Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses der Historischen Kommission des Landtages seit längerem an dem Projekt des Handbuchs zur Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz (Titel: Kreuz – Rad – Löwe) beteiligt, dessen Erscheinen in zwei umfangreichen, gut bebilderten Bänden 2012 realisiert wurde. Als Mitautor hat er (auch unter erheblichem Einsatz von Freizeit) einen ausführlichen Artikel in Band 1 verfasst unter dem Titel: „Handel und Gewerbe, Städtewesen und jüdische Gemeinden“ (in: Kreuz – Rad – Löwe. Rheinland-Pfalz. Ein Land und seine Geschichte, Bd. 1: Von den Anfängen der Erdgeschichte bis zum Ende des Alten Reiches, hg. v. Lukas Clemens/Franz-Josef Felten/Matthias Schnettger, Mainz 2012, S. 419-464). Der Band wurde beim Deutschen Historikertag in Mainz am 26.9.2012 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die 2010/11 vom Stadtarchiv auf Honorarbasis geförderten und vielfältig unterstützten Recherchen der Kunsthistorikerin Dr. Petra Tücks zu den Hintergründen von Planung und Bau der Wormser Lutherkirche waren Grundlage der im November 2011 vorgestellten, in der Wernerschen Verlagsanstalt erschienenen Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum der Kirchenweihe 2012. Das Archiv war gemeinsam mit Vertretern des Kirchenvorstands und den Autoren an der Realisierung der am 11.11.2012 im Rahmen eines Festgottesdienstes vorgestellten, reich illustrierten und grundlegenden Publikation maßgeblich beteiligt. Unerlässlich war vor allem die Hilfe der Fotoabteilung des Archivs bei der Bereitstellung des umfangreichen Bildmaterials, das z.T. von der Ev. Gesamtgemeinde ausgeliehen und digitalisiert worden ist, dazu erfolgten im Vorfeld aufwendige redaktionelle Arbeiten in Kooperation mit dem Verleger Ferdinand Werner (Petra Tücks, Die Lutherkirche in Worms 1912 – 2012, Worms 2012, mit Beitr. v. Fritz Reuter, Fritz Delp, Otto Böcher, Petra Tücks, 205 S., v.a.: Petra Tücks, Bau- und Stilgeschichte der Wormser Lutherkirche anhand der historischen Quellen, S. 31-170).

Intensive Beteiligung und Unterstützung erfuhr das großangelegte Publikationsvorhaben des Wormser Kunsthistorikers und Verlegers Dr. Ferdinand Werner über die Entwicklung von Arbeitersiedlungen und Arbeiterwohnungen in der Rhein-Neckar-Region, zu der im Herbst ein

hervorragend bebildeter Band erschienen ist, der am 26.10.2012 (organisiert vom Stadtarchiv und dem Altertumsverein) im Wormser Tagungszentrum, anschließend am 14.11.2012 im Stadtarchiv Mannheim vorgestellt wurde: Ferdinand Werner, Arbeitersiedlungen - Arbeiterhäuser im Rhein-Neckar-Raum, Worms 2012 (Beiträge zur Mannheimer Architektur- und Baugeschichte 8 - 454 S., ca. 700 meist farbige Abb.).

Das Stadtarchiv Worms ist im Band durch einen aus den einschlägigen Archivalien in Abt. 5 erarbeiteten Beitrag des Archivleiters zur kommunalen Wohnungspolitik zwischen 1890 und 1914 vertreten und hat zudem durch zahlreiche Abbildungen und Digitalisierung von Plänen und Materialien sowie Hinweise und Recherchen für den Bearbeiter starken Anteil am Erscheinen des grundlegenden Bandes, der eine enge Zusammenarbeit v.a. mit dem Stadtarchiv Mannheim dokumentiert. Das Stadtarchiv hat zudem an verschiedenen Stellen für die Drucklegung des Bandes Drittmittel in Höhe von 6000 Euro eingeworben und war an der Öffentlichkeitsarbeit für das Buch aktiv beteiligt.

Erschienen zudem folgende auf Recherchen im Stadtarchiv beruhende wissenschaftliche Publikationen (in Auswahl, dazu kommen div. Beiträge des diesjährigen Wormsgau-Bandes, s.o.):

Ebeling Jörg, Der Empirestil im Rheinland – Emmerich-Joseph von Dalberg zwischen Paris und Herrnsheim in: Zwischenwelten. Das Rheinland um 1800, hg. v. Volker Gallé u. Werner Nell, Worms 2012 (Sammelband der Tagung in Schloss Herrnsheim, Worms 28.-30.10.2011, S. 17-36

Friedrichsdorf, David-Andreas, Die Wormser Freimaurerloge ‚Johannes zur brüderlichen Liebe‘ und die Wormser Aufklärungsgesellschaften im späten 18. Jahrhundert, in: Zeitschrift für internationale Freimaurer-Forschung Jg. 14, Heft 27, 2010, S. 42-80

Fuchs, Stefanie, Die Mikwen von Speyer und Worms: Aktueller Forschungsstand, in: Erfurter Schriften zur Jüdischen Geschichte, Bd. 1: Die jüdische Gemeinde von Erfurt und die SchUM-Gemeinden. Kulturelles Erbe und Vernetzung, hg. v. d. Landeshauptstadt Erfurt, Erfurt 2012, S. 60-69

Häußler, Ralph, Straßenbahnen in Worms, Erfurt 2012 [v.a. zahlr. Fotos des Fotoarchivs]

Heimatverein Pfiffligheim – Jahresheft 2013. Postgeschichte – Mittelalter – Jahrhundertrückblicke, 95 S. [u.a.: Postgeschichte von Pfiffligheim, Herrschaft Stauf, Historische Villen in Pfiffligheim, Kriegs-Ehrenmal]

Heisig, Ines, Die Unternehmerfamilie Heyl in Worms: Aspekte privater Kulturförderung im Kaiserreich, in: Hochkultur als Herrschaftselement. Italienischer und deutscher Adel im langen 19. Jahrhundert, hg. v. Gabriele B. Clemens, Malte König, Marco Meriggi, Berlin/Boston 2011 (Reihe der Villa Vigoni 25), S. 233-262

Koch, Jörg, Worms von 100 Jahren, Erfurt 2012 (95 S., zahlr. Ill., vielfach aus dem Fotoarchiv)

Rinker-Olbrisch, Margit, 175 Jahre Sparkasse Worms, in: Heimatjahrbuch für die Stadt Worms 2013, hg. im Worms-Verlag, Jg. 8, S. 297-310

Die SchUM-Gemeinden Speyer – Worms – Mainz. Auf dem Weg zum Welterbe, hg. v. d. Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Schriftleitung: Pia Heberer/Ursula Reuter, Regensburg 2013 [mit zahlreichen Worms und sein jüdisches Kulturerbe betreffenden Beiträgen]

Tücks, Petra, Die Lutherkirche in Worms 1912 – 2012, Worms 2012 (mit Beitr. v. Fritz Reuter, Fritz Delp, Otto Böcher, Petra Tücks (205 S., v.a.: Petra Tücks, Bau- und Stilgeschichte der Wormser Lutherkirche anhand der historischen Quellen, S. 31-170)

Werner, Ferdinand, Arbeitersiedlungen - Arbeiterhäuser im Rhein-Neckar-Raum, Worms 2012 (Beiträge zur Mannheimer Architektur- und Baugeschichte 8) (454 S., ca. 700 Abb., mit Beiträgen von Ulrich Nieß u. Gerold Bönnes, behandelt Siedlungen in: Bensheim, Dalsheim (Arbeitersiedlung der Möbelfabrik Merkel S. 276-284), Eisenberg, Frankenthal, Leimen, Limburgerhof, Ludwigshafen, Mannheim, Sandhausen, Speyer, Dalsheim; Worms S. 385-426, darunter: C. Heyl AG/Kiautschau S. 390ff., Arbeiterhäuser in Worms-Hochheim, -Weinsheim, -Leiselheim, -Pfeddersheim; Neuhausen (Talstr.); Doerr & Reinhart, Rheindürkheim (Dammstr.); kommunale Arbeiterwohnungen S. 418ff. (Textorstr., Kyffhäuser-/Gibichstr.), dazu S. 85-93

Würz, Markus, Kampfzeit unter französischen Bajonetten. Die NSDAP in Rheinhessen in der Weimarer Republik, Stuttgart 2012 (Geschichtliche Landeskunde 70) [270 S., u.a. Worms u.s. Umland, Diss. Mainz]

2.1.7. Publikationen und Vorträge des Archivleiters

Veröffentlichungen

„Eine furchtbar ernste Zeit“: Quellen zum 1. Weltkrieg in kommunalen Archivbeständen am Beispiel des Stadtarchivs Worms, in: Internationale Archivsymposien in Ede (NL) (2010) und Lüttich (B) (2011). Annalen, Red. Els Herrebout, Brüssel 2012 (Miscellanea Archivistica Studia 204), S. 159-172

Handel und Gewerbe, Städtewesen und jüdische Gemeinden, in Kreuz – Rad – Löwe. Rheinland-Pfalz. Ein Land und seine Geschichte, Bd. 1: Von den Anfängen der Erdgeschichte bis zum Ende des Alten Reiches, hg. v. Lukas Clemens/Franz-Josef Felten/Matthias Schnettger, Mainz 2012, S. 419-464

Defizite und Reaktionen der Politik. Staatliche und kommunale Wohnungspolitik 1890 bis 1914 am Beispiel von Worms und dem Großherzogtum Hessen, in: Ferdinand Werner, Arbeitersiedlungen und Arbeiterhäuser im Rhein-Neckar-Raum, Worms 2012 (Beiträge zur Mannheimer Architektur- und Baugeschichte 8), S. 100-115

Jahresbericht des Stadtarchivs für 2011, in: Der Wormsgau 29, 2012, S. 236-246

Bönnen, Gerold, Artikel ‚Worms‘, in: Monasticon Carmelitanum. Die Klöster des Karmelitenordens (O. Carm.) in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart, hg. v. Edeltraud Kluetting/Stephan Panzer/Andreas H. Scholten, Münster 2012, S. 767-775

Christlich-jüdische Beziehungen in den SchUM-Städten während des Mittelalters, in: Die SchUM-Gemeinden Speyer – Worms – Mainz. Auf dem Weg zum Welterbe, hg. v. d. Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Schriftleitung: Pia Heberer/Ursula Reuter, Regensburg 2013, S. 269-282

Vorträge

Worms in der Weimarer Republik – Eine zerrissene Stadt zwischen Krieg und Neuanfang (Vortrag beim Rotary-Club Worms-Nibelungen 24.1.2012)

Politik, Kultur, Kunst und Musik im Jahr 1912 (Vortrag zur Eröffnung des Jubiläumsjahres der Lutherkirche Worms, 29.1.2012 Lutherkirche)

Der ‚Plan der Stadt Worms‘ von Pierre Aubertel aus dem Jahre 1830 (Mitgliederversammlung des Altertumsvereins Worms, 20.4.2012)

Möglichkeiten der Benutzung kommunaler Archive in Rheinhessen und der Pfalz (Jahresmitgliederversammlung der Gesellschaft für Rheinisch-Hessische Familienkunde, Erlenbach b. Kandel/Pfalz 22.4.2012)

Das Bistum Worms und der Neckarraum im hohen Mittelalter (Tagung ‚Die Grafen von Lauffen im Lobdengau (11.-13. Jh.)‘, Ladenburg 4.-5.5.2012)

100 Jahre Kreisbauverein Worms (Festvortrag bei der Jubiläumsfeier 17.8.2012, Osthofen)

Worms und Speyer im hohen und späten Mittelalter – zwei Schwesterstädte im Vergleich (Mittwochstreff der Luthergemeinde, 10.10.2012)

2.1.8. Fachbezogene Tätigkeit des Archivleiters, Fortbildung

Der Archivleiter ist nach wie vor Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive Rheinland-Pfalz/Saarland innerhalb des Städtetages Rheinland-Pfalz bzw. der kommunalen

Spitzenverbände (Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen am 23.04. und 15.10.2012 jeweils im Haus der kommunalen Spitzenverbände in Mainz).

Die intensive Zusammenarbeit mit der Landesarchivverwaltung und vor allem dem Landesarchiv Speyer bezog sich neben gegenseitiger Information, Zusammenarbeit und fachlichem Austausch (u.a. Besprechung im Landeshauptarchiv Koblenz 2.7.2012 wegen der ab 2013 neu geplanten Durchführung der Fachtagungen, an deren Stelle professionellere Archivtage einmal jährlich treten sollen) besonders auf Fragen der kommunalen Archivpflege, in die der Archivleiter als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive einbezogen ist.

Im Jahre 2012 erfolgte die Ernennung des Archivleiters zum Beiratsmitglied für das ‚Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland‘ (Heidelberg, Leiter Dr. Honigmann) unter Teilnahme an der Sitzung des Beirats am 21.11.2012.

Weitere fachliche Tätigkeiten in Auswahl:

- Tagung der Bundeskonferenz der Kommunalarchive (BKK) beim Deutschen Städtetag (Archivleiter ist Mitglied für Rheinland-Pfalz seit 2008) in Bamberg am 26./27.4.2012.
- Tätigkeit als Honorarprofessor am Historischen Seminar der Universität Heidelberg mit Lehrverpflichtung (Hauptseminar im Wintersemester 2011/12: ‚Stadt, Kirche und Geistlichkeit zwischen Symbiose und Konflikt‘; Übung mit archivkundlichem Schwerpunkt im WS 2012/13, Lehrplanbesprechung Heidelberg 30.5.)
- Teilnahme an den Sitzungen der Historischen Kommission des rheinland-pfälzischen Landtags als Mitglied ihres wissenschaftlichen Ausschusses in Mainz (reguläre Sitzungen 1.3. und 17.10.2012, 14.5. Vorstellung des ersten Bandes von ‚Kreuz-Rad-Löwe‘ Handbuch zur Landesgeschichte, Landtag; 16.9. Buchvorstellung Handbuch Teil 1, Universität Mainz)
- Teilnahme an einer Sitzung des neuen Arbeitskreises zur regionalen Wirtschaftsgeschichte unter Leitung von Prof. Kißener (Universität Mainz) am 21.9. im Wirtschaftsministeriums in Mainz als Vertreter des Archivwesens
- Besprechungen mit den Leitern des Zentralarchivs der Ev. Kirche von Hessen und Nassau (Holger Bogs) in Darmstadt und dem Leiter des Stadtarchivs Darmstadt, Dr. Peter Engels (30.8.): Informationsaustausch, Planungen, Absprachen über gemeinsame Fragen, Probleme und Projekte
- Planungsgespräch betr. Terminen und Vorhaben 2013.2014 mit Referatsleiter Uwe Bader (Landeszentrale für Politische Bildung) in der NS-Gedenkstätte Osthofen am 27.11.2012

Teilnahme an Archiv- und weiteren Tagungen:

- Teilnahme an der 51. Tagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung in Bamberg am 23.-25.11. (Thema ‚Städtische Gartenkulturen im historischen Wandel‘, Tätigkeit als Rechnungsprüfer und im Beirat des Arbeitskreises)
- Teilnahme an der Fachtagung der Archivarinnen und Archivare im Landeshauptarchiv Koblenz 5.11., ebenso (Fr. Tanja Wolf) an der Fachtagung in Kaiserslautern am 7.5.

Das Stadtarchiv war durch seine Mitarbeiterin Fr. Margit Rinker-Olbrisch vertreten bei der Fortbildungsveranstaltung der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag in Kassel (14.-16.11.) sowie beim Südwestdeutschen Archivtag in Bad Bergzabern (22.-23.6.2012) mit einem Vortrag der Archivmitarbeiterin Fr. Tanja Wolf (vgl. zu Fortbildungen für die Fotoabteilung unter 2.2.). Ebenso wurde besucht die Tagung ‚Offene Archive ? Archive 2.0 im deutschen Sprachraum (und im europäischen Kontext)‘ im Stadtarchiv Speyer (23.-24.11.2012).

2.1.9. Öffentlichkeitsarbeit, Leihgaben, Archivführungen und Zusammenarbeit mit Schulen

Einen ganz besonderen Schwerpunkt setzte das gesamte Archiv- und Museumsteam mit den Vorbereitungen und der Durchführung des erfolgreichen, sehr gut besuchten **Tages der offenen Tür am 29.09.2012** als Teil der Aktivitäten zum 30-jährigen Bestehen des Hauses (Einweihung 29.11.1982). Im Vorfeld erfolgten dazu:

- Neugestaltung des Treppenhauses mit Plakaten der 1970er Jahre und Fotos des Neubaus des Hauses seit 1980 bis zu seiner Indienststellung Ende 1982
- Vorbereitung einer etwa 120 Motive zeigenden Fotoausstellung mit Bildern des Fotografen Rolf Ochßner unter dem Titel ‚Worms in den siebziger Jahren‘ (auf der Grundlage der ehrenamtlich durch Frau Christina Kleber erfolgten Bearbeitung des Bildmaterials bis Anfang 1980; dazu erfolgten Auswahl, Digitalisierung und Beschriftung der Bilder, Erstellung einer DVD; Einladungen und Öffentlichkeitsarbeit), Eröffnung durch OB Michael Kissel am 29.9.2012 im Vortragsraum des Hauses
- Erarbeitung und Umsetzung eines umfangreichen Programms für den Tag (Bücher- und Fotoflohmarkt, Führungen durch das Magazin und die Fotoabteilung, Vorstellung neuer digitaler Angebote des Archivs, Museumsführungen durch das Judaica-Museum, Kaffee und Kuchenbuffet u.a.) samt Öffentlichkeitsarbeit. Es wurden über den Tag (11 bis 17 Uhr Programm) im Haus mehr als 500 Besucherinnen und Besucher gezählt, die Presse berichtete ausführlich und sehr positiv.

Stetig aktuell gehalten wird in enger Zusammenarbeit mit der Internet-Redaktion der Stadtverwaltung die Internet-Seite von Archiv und Jüdischem Museum durch bebilderte Nachrichten und Meldungen (Veranstaltungen, Aktuelles, Neuzugänge, Neuerungen, vgl. www.worms.de/deutsch/kultur/stadtarchiv.php).

Zu Beginn des Jahres erfolgte eine deutliche Verbesserung des Angebots auf der Homepage des Archivs unter www.stadtarchiv-worms.de; dazu gehört etwa der vollständige Nachweis aller seit 1926 in der Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ erschienenen Aufsätze mit vollständigen Angaben, aktualisierte Links auch zu den laufend verbesserten Recherchemöglichkeiten und digitalen Angeboten etc.

Seit Februar ist ein eigener Wikipedia-Artikel zum Stadtarchiv Worms online, verfasst von Frau Tanja Wolf (http://de.wikipedia.org/wiki/Stadtarchiv_Worms).

Im August 2012 konnte unter der URL www.wormserjuden.de die Dokumentation des Ehepaares Dr. Karl und Annelore Schlösser über das Schicksal der Wormser Juden 1933 bis 1945 als eigene Internet-Seite online gehen; die Vorarbeiten auf Basis der CD des Stadtarchivs leistete Herr Ralf Kotschka (Trier, Fa. visual concepts, Medienproduktion).

Neben anderen historischen Institutionen hat sich auch das Stadtarchiv Worms am Deutschen Historikertag Ende September 2012 an der dortigen Rheinland-Pfalz-Meile und ihrer Bewerbung auch über die Internetseite beteiligt, den Stand mit betreut und sich und seine aktuellen Angebote und digitalen Projekte am 26.9.2012 als Powerpoint-Vortrag vorgestellt; im Vorfeld erfolgte die Teilnahme an verschiedenen Vorbesprechungen (u.a. Termin im Stadtarchiv Mainz am 23.4.), Bereitstellung von Texten etc..

Auch 2012 haben Presse und andere Medien wieder häufig über die Arbeit des Archivs und des Jüdischen Museums berichtet. Häufig haben Journalisten aus verschiedenen Medien das Archiv und sein Personal für Recherchen aufgesucht und hier Informationen beschafft (Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen etc.). Es wurden zudem wieder Facharbeiten an Gymnasien zu historischen Themen durch das Archiv mit Rat und Tat unterstützt.

Zu den Archivrecherchen im Zusammenhang der beiden Stolpersteinverlegungen für Opfer der NS-Herrschaft siehe unten bei 4.1.

Für das Ortsjubiläum von Rheindürkheim (1200-Jahrfeier im Juni) wurden Recherchen durchgeführt und Material (v.a. Fotos) für den Festvortrag zusammengestellt.

Archivführungen fanden im Jahre 2012 (außer am Tag der offenen Tür, s.o.) folgende statt:

- 4.5. für Gruppen der Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW), Sitz Karlsruhe
- 31.5. für Studierende der Universität Mainz (Exkursionsleitung Dr. Christine Kleinjung)
- 7.7. für Mitglieder des Freundeskreises des Historischen Seminars der Universität Heidelberg (mit Stadtführung)
- 18.10. Referendare des Staatlichen Studienseminars aus Mainz (Leitung Dr. Meike Hensel-Grobe, mit Führung Jüdisches Worms)

- Führung durch das Reichsstädtische Archiv (Rathausinnenhof): 16.6. im Rahmen der Neubürgerradtour des OB und der Kulturnacht am Abend desselben Tages (für den Altertumsverein Worms).

Gästeführerfortbildungen durch den Archivleiter fanden statt zwischen dem 10.1. und dem 6.3. an sechs Terminen im Heylschen Schlässchen, organisiert durch den Gästeführerverein für neu auszubildende Führer (versch. Themen der Stadtgeschichte zwischen Mittelalter und 20. Jahrhundert, mit Präsentationen von Bildmaterial).

[Zu den Veranstaltungen im Raschi-Haus siehe ergänzend unter 4.1., zur weiteren Öffentlichkeitsarbeit auch unter 3. und 4.]

2.2. Fotoabteilung

2.2.1. Statistik

Im Berichtsjahr wurden 200 Benutzertage für das Fotoarchiv gezählt, wobei Benutzer, die im bereits Stadtarchiv erfasst wurden, nicht berücksichtigt sind; 91 Benutzungsanträge wurden gestellt. Der Unterschied zu den Zahlen der vergangenen Jahre ergibt sich daraus, dass Besucher und Besuchergruppen nicht mehr gezählt wurden. 174 Anfragen wurden telefonisch beantwortet, hinzu kommen mehr ca. 400 ein- und ausgehende E-Mails und 19 Briefe. 117 CDs mit Bildern wurden gebrannt, 1120 Ausdrücke in den unterschiedlichsten Größen erstellt.

In der Fotowerkstatt gingen ca. 300 Aufträge ein. Dabei wurden 7074 Repro- und Digitalaufnahmen sowie Scans gemacht; 1251 neue Digitalfotos der verschiedenen Anlässe und Stadtbildaufnahmen entstanden.

Zur Zeit sind Bilddaten auf 369 CDs und DVDs gespeichert, der Zuwachs lag 2012 bei 17 CDs und DVDs mit zusammen 2257 Bildern. Der digitale Bildbestand auf CDs und DVDs umfasst somit insgesamt *43.852 Fotos*. Die Übersicht über die extern gespeicherten Daten wird in einer Excel-Tabelle stetig fortgeschrieben.

Zur Gesamtstatistik der digitalen Aufnahmen: Insgesamt sind *132.047 Digitalfotos* gespeichert (inkl. CDs und DVDs). Auf dem Bildserver liegen aktuell *45.254 Digitalfotos* (Aufnahmen des Stadtarchivs und der Stadtverwaltung), *36.798 Digitalisate der Negativbestände* (einschließlich der Digitalfotos von Norbert Seilheimer) und *6.143 Reproduktionen*. Auf dem Server des Stadtarchivs sind Ende 2012 410 GB belegt, 360 (Bildarchiv) bzw. 200 GB (digitales Bildarchiv) sind noch frei. Im Herbst wurde durch die EDV-Abteilung der Speicherplatz auf dem Server erneut erweitert, von 408 GB auf 558 GB (2010: von 272 GB auf 408 GB).

Mit Stand 30.12.2012 waren insgesamt *23.580 Fotos mit 20.841 Datensätzen* des Fotoarchivs im Programm ‚Augias-Archiv 8.3‘ eingebunden. Dabei handelt es sich um digitalisierte Altbestände der Zeit vor 1945.

Die Einnahmen der Fotoabteilung betragen im Berichtsjahr 8.224,60 Euro, deutlich mehr als in den vergangenen Jahren (2011: 4.857 Euro, 2010: 6.323 Euro, 2009: 5.423 Euro). Hinzuzurechnen wären hier die nicht in Rechnung gestellten Beträge für städtische Aufträge, deren finanzieller Umfang wiederum bei gut 10.000 Euro liegt. Zu dieser Zunahme hat auch beigetragen, dass ein kleiner „Fotoflohmarkt“ eingerichtet wurde, um nicht abgeholte oder überflüssige Abzüge und Ausdrücke zu verkaufen. Im Juli 2012 wurde die Barkasse des Fotoarchivs aufgelöst. Benutzer zahlen die Gebühren nun wie auch die Kopier- und sonstigen Kosten im Stadtarchiv an der Kasse des Jüdischen Museums. Das erleichtert die Abrechnung und vermindert den Verwaltungsaufwand der Abteilung.

2.2.2. Erschließung und Digitalisierung

Die Fortsetzung der Inventarisierung und Erfassung der Ochßner-Sammlung (JRO) in Excel-Dateien samt einem Abgleich mit den jeweiligen Daten der Berichte in der Wormser Zeitung hat 2012 weitere Fortschritte gemacht: Der 2006-2007 übernommene Bestand ist nach dem Stand vom 31.12.2012 im Umfang von 6348 Kleinbildfilmen erfaßt, es wurden also 603 Filme bearbeitet (Ende 2011: 5745). Der Zeitraum umfasst die Jahre von 1951 bis zum Beginn der 80er Jahre. Die recherchierten Informationen werden nach wie vor in eine Excel-Tabelle eingetragen (Datum, Zahl der Aufnahmen, Stichworte zum Inhalt, ggf. alte Nummer und Datum des entsprechenden WZ-Artikels) und mit einer Signatur versehen. Die im August 2009 in den Ruhestand verabschiedete Mitarbeiterin Frau Christina Kleber hat auch 2012 weiter ehrenamtlich an diesem Bestand gearbeitet. Unterstützt wurde sie dabei von Herrn Horst Rausch, der ebenfalls ehrenamtlich die Zeitungsbände der betreffenden Jahre bearbeitete, um die Filme den entsprechenden Artikeln zuordnen zu können.

Vor ihrer Pensionierung (30.6.2012) konnte Frau Ingeborg Abigt die Arbeiten an der Positivsammlung des Fotografen Christian Herbst beenden. Die Fotos wurden digitalisiert und mit fortlaufenden Nummern der Abteilung CH zugeordnet, die nunmehr vollständig 4324 Verzeichnungseinheiten mit 4382 eingebundenen Fotos beinhaltet.

Die Datensätze der bereits verzeichneten Bestände Christian Herbst, August und Curt Füller und Leopold Hanselmann wurden weiter überarbeitet und für einen Findbuchausdruck vorbereitet. Damit kann eine bessere Benutzung unabhängig vom PC ermöglicht werden, da so, anders als bei den bisher verwendeten Fotoalben, die Erschließungsdaten zusammen mit den Bildern zu sehen sind. Auch nähere Datierungen konnten so teilweise bestimmt werden. Derzeit werden vertiefende Recherchen zu den biographischen, wirtschaftlichen und fotografischen Hintergründen der Bestände des Fotoarchivs durchgeführt. Die gesammelten Informationen werden einleitend als Vorwort des jeweiligen Findbuchs formuliert und ausführlich für eine Publikation über die Wormser Fotografen und Fotografiegeschichte aufbereitet. Dieses Projekt wird im nächsten Jahr fortgesetzt.

Externe Digitalisierungen konnten auch in diesem Jahr wieder vergeben werden (siehe auch oben 2.1.4.). Im Juni 2012 digitalisierte das Unternehmen Hermann + Kraemer, Garmisch-Partenkirchen, die maschinenschriftlichen Regesten der Abt. 159 U (Urkunden des Herrnsheimer Dalberg-Archivs) und die im Stadtarchiv vorhandenen Ausgaben der Zeitung „Rheinischer Herold“ (s.o.). Im Digitalisierungszentrum des Instituts für Stadtgeschichte Mannheim konnten die Hammanschen Zeichnungen (Abt. 1 B Nr. 48, 29 Stücke) bearbeitet werden, die nun als hochauflösendes PDF für die Benutzung zur Verfügung stehen. Ebenfalls in Mannheim wurde eine Auswahl von Plänen der Abt. 189-P (Heylsches Landgut Pfauenmoos, Pläne) gescannt (57 Stück).

2.2.3. Zugänge

Der Bestand SH – Norbert Seilheimer konnte am 20.04.12 durch eine weitere Abgabe des Fotografen ergänzt werden. Dabei handelt es sich um drei Ordner Planfilmnegative und Kleinbildfilme mit Aufnahmen aus Worms und Umgebung (Wonnegau) und drei Ordner mit den zugehörigen und farbigen Kontaktabzügen.

Ein weiterer Zugang kam vom Wormser Wochenblatt, Adenauerring 2, abgegeben am 09.05.12 von Frau Ulrike Schäfer und Frau Haubrich mit fünf Umzugskartons. Diese enthalten Abzüge von Fotos, die von den 1970er bis Ende der 1990er Jahre erschienen sind. Eine erste Vorordnung nach Fotografen, die z. T. auf der Rückseite vermerkt sind, konnte die studentische Praktikantin Frau Sina Karg vornehmen.

Herr Walter Konrad (Osthofen) brachte am 05.10. und 09.10.12 insgesamt ca. 72 Glasplatten, 16 Planfilmnegative, 2 Rollfilme und 58 Abzüge, die voraussichtlich der Abt. E (kleinere Erwerbungen und Einzelstücke) zugeordnet werden. Diese sind überwiegend beschriftet und datiert, auch der Fotograf – Otto Schill, ein Mitglied der Familie und Amateurfotograf – ist bekannt.

2.2.4. Vorträge und Fortbildungen der Mitarbeiter

Fortbildungen:

- Seminar „Prävention für fotografische Bestände“ des Museumsverbandes Rheinland-Pfalz am 22.10.12 auf der Festung Ehrenbreitstein, Koblenz
- Schulung für das DMS „weblication GRID“ am 24.10.12 durch die Firma internet-connect in Worms. Dieses System wird für die neue Internetseite der Stadt eingesetzt, die im Jahr 2013 online geschaltet werden wird. Die Unterseiten für das Stadtarchiv werden in Zukunft von Frau Wolf betreut.
- Fortbildung für fortgeschrittene Augias 8.x-Anwender, u.a. mit den Themen Metadaten und Import von Grafikdateien am 25.10.12 durch die Firma Augias-Archiv in Senden-Bösesell.

Vorträge:

- Vortrag auf dem Südwestdeutschen Archivtag in Bad Bergzabern zum Thema „Stadt im Bild 2.0. Digitale Fotosammlungen im Stadtarchiv Worms“ am 23.06.12, der die Problematik rund um Digitalfotos (Masse, Verwaltung, Bewertung, Erschließung) behandelte und die Überlegungen und Planungen des Stadtarchivs rund um das geplante Projekt einer Cloud als Kooperation der bildproduzierenden Stellen innerhalb der Stadtverwaltung vorstellte. Der Vortrag fand in der Fachwelt ein starkes Echo und trug zu Anfragen von und weiterem Meinungs-austausch mit anderen Archiven und Kollegen bei.
- Vorstellung der Arbeit und Projekte des Fotoarchivs für den Vorstand des Altertumsvereins am 07.09.12 im Museum der Stadt Worms im Andreasstift

2.2.3. Sonstige Arbeitsschwerpunkte, laufende Arbeiten, Fortbildungen

Die stark wachsenden Sammlungen von Digitalfotos in den einzelnen Abteilungen stellen ein immer größeres Problem in Hinblick auf Verwaltung, Erhaltung und Speicherplatzbelegung dar. Um die fotografische Überlieferung der Stadt nicht zu gefährden, ist eine Absprache über den Umgang mit neuen Aufnahmen nötig. Als ersten Schritt hin zu einer besseren Koordinierung hatte das Fotoarchiv 2011 eine Umfrage durchgeführt und die Abteilungen aufgefordert, den Umfang und die Art ihrer Sammlung anzugeben. Auf dieser Basis wurden im Jahr 2012 mit der Kultur- und Veranstaltungs-GmbH sowie der Internetredaktion Gespräche geführt, um Näheres über die Sammlungen zu erfahren und die weitere Koordination abstimmen zu können. Dieses Projekt wird in Zusammenhang mit einer engeren Zusammenarbeit der städtischen bildproduzierenden Stellen untereinander im nächsten Jahr fortgesetzt.

Die dreiwöchige Schließzeit im August 2012 wurde in der Fotoabteilung u.a. dazu genutzt, den Dachboden aufzuräumen und Ausstellungsmaterialien zu inventarisieren. Darüber hinaus wurde für den Tag der Offenen Tür Ende September eine kleine Fotoausstellung im Treppenhaus zum Wiederaufbau des Raschi-Hauses vor 30 Jahren konzipiert.

Mit viel Arbeitsaufwand verbunden ist die Umbettung der Glasplattenegative in für die Langzeiterhaltung geeignete Archivverpackung, die im Jahr 2013 fortgeführt werden wird. Dazu wurden säurefreie Archivkartons für Fotos unterschiedlicher Größen und Klappumschläge aus speziellem Baumwollpapier für die Glasplattenegative von der Firma Hans Schröder, Karlsdorf-Neuthard, beschafft. Die Umverpackung des Negativbestands von Christian Herbst ist bereits abgeschlossen, teilweise auch die der Planfilmnegative der Abteilung Kunsthaus Heylshof, die in weichmacherfreie Hüllen und Archivkartons mit Ringheftermechanik umgebettet wurden.

Im Berichtsjahr wurde wieder eine große Zahl von wissenschaftlichen, heimat-, vereins- und personengeschichtlichen Publikationen, Internet-Seiten, Ausstellungen und anderen Projekten und Vorhaben unter anderem durch Beratung und Bereitstellung von Bildmaterial unterstützt. Die Benutzerschaft der Dienstleistungen der Abteilung setzt sich wie in den Vorjahren – abgesehen von der Stadtverwaltung – aus Privatleuten, Verlagen, Kirchengemeinden, Vereinen, Medien aller Art (v.a. die Wormser Printmedien; dazu Rundfunkstationen, Presse etc.), Tourismus-Dienststellen,

öffentlichen Verwaltungen, Architekten, Ingenieuren, Museen, Archiven, Universitäten und Wissenschaftlern, Studierenden, Unternehmen, Agenturen, Firmen, Schulen und Lehrern sowie Grafikern und Künstlern zusammen.

Die laufende Arbeit der Mitarbeiterinnen umfasst vor allem:

- den Schriftverkehr mit Benutzern samt dem Ausfertigen von Rechnungen und Erstellen von Mitteilungen über vorhandenes Fotomaterial (städtische Dienststellen, die Tourist-Information, die Nibelungen-Festspiel GmbH u.a.) einschließlich der dazu nötigen Recherchen im Bildbestand
- das Brennen und den Versand von CDs bzw. DVDs
- die schriftliche und persönliche Benutzerberatung
- die Eingabe der Benutzerdaten und die Daten der benutzten Archivalien in das Programm ‚Augias-Archiv 8.3‘
- die Prüfung dem Archiv zur Anfertigung von Repros angebotener älterer Fotografien,
- die Klärung von Veröffentlichungs- und Urheberrechten
- Erschließung und Verzeichnung der analogen Negative und Abzüge in ‚Augias-Archiv‘
- die Erstellung von Power-Point-Präsentationen u.a. für Vorträge des Archivleiters
- die Anfertigung von Neuaufnahmen für die Untere Denkmalschutzbehörde sowie die laufende fotografische Dokumentation wichtiger Bauvorhaben, kultureller Ereignisse und ständiger Veränderungen im Stadtbild samt Verabschiedungen und Jubiläen der Stadtverwaltung, prominente Besucher etc.
- die Betreuung auch der externen Digitalisierung von Archivgut

Häufig wird die Fotoabteilung für die weitere Bebilderung und stetige Aktualisierung der städtischen Internet-Seiten herangezogen. Es wurden auf der Grundlage unterschiedlicher Aufträge, z.B. durch das Büro des Oberbürgermeisters sowie seitens der Internet-Redaktion, Fotos bestellt und angefertigt.

Auch 2012 wurden Praktikanten und Auszubildende in der Abteilung betreut und in deren Arbeit eingeführt. Zahlreichen Besuchergruppen, darunter v.a. Schulklassen und Studierenden, wurden die Sammlung der Fotoabteilung sowie deren vielfältige Aufgaben im Wege von Führungen vermittelt.

Für eine Reihe von Publikations- und Ausstellungsvorhaben (Heimatjahrbuch der Stadt Worms, Vereinschroniken, Worms-Verlag) wurden neben den eigenen Arbeiten des Archivs Reproduktionen, Scans und Neuaufnahmen angefertigt.

3. Untere Denkmalschutzbehörde

Im Berichtszeitraum wurden etwa 215 Denkmäler bearbeitet. Die Arbeit umfasste Telefonate und persönliche Gespräche, Schriftwechsel und Ortstermine mit privaten und öffentlichen Bauherren, Behörden, Architekten und Handwerkern. Bisweilen handelte es sich nur um einfache Anfragen, aber für die Mehrzahl der Objekte waren mehrere Kontakte und intensive Beratungen erforderlich und einige waren äußerst zeitaufwendig. Zur Abstimmung verschiedener Fragen, vor allem aber wegen erforderlicher Ortstermine, fanden 17 Besprechungen mit der Landesdenkmalpflege, Frau Dr. Alexandra Fink, statt, und zwar am 23. Jan., 8. Feb., 27. Feb., 6. März, 28. März, 11. April, 2. Mai, 5. Juni, 25. Juni, 2. August, 29. August, 5. September, 2. Okt., 24. Okt., 5. Nov., 19. Nov., 13. Dez. 2012.

Für das DBU-Projekt Herkulesbrunnen (DBU: Deutsche Bundesstiftung Umwelt) waren fünf Gesprächstermine vor Ort erforderlich, und zwar am 6. März, 11. April, 5. Juni, 25. Juni, 2. Okt.; hinzu kam die Präsentation der restaurierten Herkulesfigur, einer Allegorie des Kontinents Afrika, am 21. November im Heylshof. Im Berichtsjahr tagte die große und die kleine Dombaukommission wieder regelmäßig, die Untere Denkmalschutzbehörde konnte neun Mal an den Sitzungen

teilnehmen und zwar am 28. März, 26. April, 24. Mai, 28. Juni, 26. Juli, 20. Sept., 25. Okt., 22. Nov., 13. Dez. 2012.

Verwaltungsaufgaben

Zu den Verwaltungsaufgaben zählen, nach der Vorbereitung einer denkmalpflegerischen Maßnahme, die denkmalrechtlichen Genehmigungen nach § 13a

Denkmalschutzgesetz, diese wurden über 50 Mal erteilt und die Vorbereitungen für die Inanspruchnahme steuerlicher Vergünstigungen bzw. Antragstellungen für einen Zuschuss durch die Landesdenkmalpflege für den Bauherrn.

Es konnten Zuschüsse für folgende acht Objekte gewährt werden: Schloss Herrnsheim (Außeninstandsetzung Musterachse Südfassade, Putze, Gesims, Sanierung des Dachstuhls) – Bund 90.000.- € und Land 50.000.- €, Andreaskirche (Instandsetzungsarbeiten an der Nordseite des Langhauses und am Dach) – 52.614.- €, Dom (Instandsetzungsarbeiten am Langhausdach und Obergaden Nordseite) – 40.000.- €, Pfifflichheim, Ev. Jesus-Christus-Kirche (Sicherung und Sanierung der Fassaden und des Daches) – 27.500.- €, Herrnsheim – Gottliebenkapelle (Restaurierungsarbeiten an den Wandmalereien, Natursteinen und Putz) – 70.000.- €, Alter jüdischer Friedhof (Wiederaufstellung von drei Grabsteinen) – 2.500.- €, Martinsgasse 1 (Restaurierung der Stuckdecken und Deckengemälde) – 8.000.- €, Richard-Wagner-Straße 44 (Wohnhaus, Fensterrestaurierung) – 3.000.- €. Insgesamt sind 90.000.- € Bundesmittel und 253.614.- € Landesmittel nach Worms geflossen.

Beim Verkauf eines denkmalgeschützten Objektes ist nach § 32 DSchG die Denkmalpflege bezüglich des Verzichts auf das Vorkaufsrecht einzubeziehen, 21 solcher Negativatteste wurden ausgestellt für folgende Objekte: Wasserturmstraße 16, Sebastian-Münster-Straße 9, Schützenstraße 7, Benediktinerstraße 10, Sebastian-Münster-Straße 20, Friedrich-Ebert-Straße 23, Neuhauser Weg 34, Bärengasse 5, Alzeyer Straße 150, Bebelstraße 93, Hochheimer Straße 33+35, Paulusstraße 7, Mozartstraße 14, Kirchstraße 6, Friedrich-Ebert-Straße 11, Binger Straße 53, Köhlerstraße 14 (EG), Vangionenstraße 5, Liebfrauenring 13 (Etage), Paternusstrasse 48, Giselherstraße 3.

Einen anderen Schwerpunkt stellte die Beteiligung an den diversen innerstädtischen Genehmigungsverfahren wie z.B. Bauanträge dar. Dazu kamen die Einbeziehung bei den Straßenbenennungen – hier sei als Beispiel der „Annelore und Karl Schlösser Platz“ genannt, die Planung der neuen Straßenbeleuchtung in den Denkmalzonen Celtastraße und Wasserturmstraße oder Stellungnahmen für Stadtrat, diverse Pressegespräche und Vorbereitung von Zeitungsartikeln (z.B. Denkmalschutz und Photovoltaikanlagen).

Für verschiedene Objekte wurden Anträge auf Unterschutzstellung gestellt, die zwischenzeitlich durch die Direktion Landesdenkmalpflege weiter geprüft werden, so für Herrnsheim – Wegekreuz nach Abenheim, Richard-Wagner-Straße 53, Weinsheim - Siedlung „Am See“, die Arbeiterhäuser in der Textorstraße und in Hochheim in der Schreinergerasse.

Mit aktuellen Themen musste sich die Denkmalpflege besonders auseinandersetzen, darunter Brandschutz, Barrierefreiheit, energetische Sanierung, Denkmäler und Photovoltaikanlagen, technische Fragen wegen Dacheindeckung und neuer Vorschriften für Konterlattung oder Mörtelrezepturen für besondere Anwendungen wie z.B. im Stadtmauerbereich. Nach der verschwundenen Hinweistafel auf das Dominikanerkloster in der Kaiserpassage wurde recherchiert und es konnte an anderer Stelle wieder montiert werden.

Sehr gut und eng war, wie immer, die Zusammenarbeit mit den anderen städtischen Abteilungen, besonders dem Bauamt, dem Gebäudebewirtschaftungsbetrieb und der Pressestelle, der archäologischen Denkmalpflege (Frau Claudia Weißert), sowie der Direktion Landesdenkmalpflege mit Dr. Alexandra Fink und den Restauratoren, dem Institut für Steinkonservierung und den kirchlichen Bauabteilungen. Basis der Arbeit der Unteren Denkmalschutzbehörde ist das Denkmalschutzgesetz.

Die Untere Denkmalschutzbehörde hatte Gelegenheit an folgenden Tagungen teilzunehmen: Tagung des Instituts für Steinkonservierung am 9. Februar in Wiesbaden-Biebrich „Denkmalschutz und Energieeinsparung“; Treffen des Gesprächskreises der Unteren Denkmalschutzbehörden in Koblenz, Burg Stolzenfels, am 30. Mai; GDKE-Tagung „Querbeet“ betr. Restaurierungsfragen an

Bauwerken und Ausstattung, am 17. und 18. Oktober; Museumstag in Mainz am 12. November, Thema „Zukunft der Museen – Bildungsauftrag hat Priorität“.

Der Tag des offenen Denkmals am 9. September hatte das Thema „Holz“ zum Schwerpunkt. Es erfolgten die üblichen Vorbereitungsarbeiten, die Kontakte zu den Denkmaleigentümern und die Koordination, ein Pressegespräch am 4. September und weitere Öffentlichkeitsarbeit. 14 Objekte bzw. Veranstaltungen standen auf dem Wormser Programm, etwa 3150 Besucher wurden gezählt. Zum Thema „Holz“ wurden gezeigt: Der Dom St. Peter und speziell das Chorgestühl und die Restaurierung einer Heiligenfigur, die ev. Dreifaltigkeitskirche mit ihrer Eingangstür und der Holzdecke, die ev. Lukaskirche, eine „Notkirche“ in Holznagelbinderkonstruktion, das Reichsstädtische Archiv im Rathaus mit seinem eindrucksvollen Mobiliar, das Museum der Stadt Worms im Andreasstift mit drei Veranstaltungen, der Holzdecke und Verkleidung des Sitzungszimmers, dem barocken Altarmodell der Dreifaltigkeitskirche und der Präsentation einer Anrichte des Möbelschreiners Kagan, das Schloss in Worms-Herrnsheim mit seinen wertvollen Parkettböden und dem Schlosspark von Seckell. Außerdem waren zu besichtigen: die ev. Lutherkirche, die ev. Magnuskirche, die kath. Pfarrkirche St. Martin, die St.-Michaels-Kapelle auf dem Klausenberg in Worms-Abenheim und die ev. Pfarrkirche St. Peter in Worms-Heppenheim. Die Führung durch die Lukaskirche am 8. September übernahm Frau Dr. Spille. Im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten des Landes hatte Worms wieder ein sehr reichhaltiges Angebot aufzuweisen.

Sehr erfreulich für Worms war das Ergebnis beim Sparkassen-Denkmalpreis Rheinland-Pfalz 2012. Durch die Untere Denkmalschutzbehörde wurden zwei Vorschläge eingereicht und begründet, der Dalbergische Amtshof in Abenheim und Wasserturm im Wormser Westen. Bei 120 Einreichungen und 16 Preisen wurden erfreulicherweise die beiden Wormser Objekte mit einem 2. Preis bzw. einem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Die Preisübergabe erfolgte am 20. Juni beim Sparkassenverband in Budenheim bei Mainz, Schloss Wallhausen.

Folgende Maßnahmen und Großbaustellen sind besonders hervorzuheben: An *Dom* wurde die Außensanierung an der Nordseite fortgesetzt und das Langhausdach neu gedeckt, das südliche Querhaus wurde farbig verglast, eine erste neue Fiale für die Marienkapelle wurde geschaffen und Heiligenfiguren im Langhaus restauriert. Auf der Rückseite der Anna-Figur wurde die Signatur des Malers und Vergolders Johann Michael Staudenmeyer entdeckt; somit konnte erstmals der Name dieses Künstlers mit einem Werk in Verbindung gebracht werden. Die Vorbereitungen für den Bau eines Gemeindehauses der Domgemeinde, das „Haus am Dom“ an der Stelle des ehemaligen Kapitelhauses, sind angelaufen. An der *Andreaskirche* wurden die Sanierungsmaßnahmen an der Nordfassade abgeschlossen und mit den Mitteln, die vom Altertumsverein aufgebracht wurden, die Westfassade saniert. Außerdem wurde die *Stadtmauer am Andreasstift*, vom Andreastor bis an den Christoffelturm, saniert. Die Maßnahmen auf dem *Alten Jüdischen Friedhof* wurden, nicht nur im Hinblick auf den SchUM-Welterbeantrag, fortgesetzt und Grabsteine restauriert bzw. wieder fachgerecht aufgestellt. Die wissenschaftliche Bearbeitung der Grabstein-Texte wurde, auch unter weiterer Zuhilfenahme von Laser-Scanning, fortgesetzt – der älteste Grabstein stammt jetzt von 1058/59. Leider wurde auch festgestellt, dass ein Grabstein (Nr. 1064) verschwunden ist. Zu einem wichtigen Thema haben sich bei den *Wormser Schulen* der Brandschutz und die Barrierefreiheit entwickelt, Konzepte werden erarbeitet, bei einigen der Schulen sind die Arbeiten auch schon im Gange. Betroffen sind die Ernst-Ludwig-Schule am Barbarossaplatz, die Karmeliter-Realschule in der Goethe- bzw. Gymnasiumstrasse, die Nibelungenschule in der Karl-Hofmann-Anlage, die Neusatzschule im Willy-Brandt-Ring wie auch die Dalbergische Schule in Herrnsheim. Im Foyer des Theaters konnte am 12. April der restaurierte *Nibelungen-Wandteppich* unter regem Interesse der Presse wieder aufgehängt werden. Für das restaurierte *Küchler-Denkmal*, momentan in Pfeddersheim gelagert, konnte ein Besichtigungstermin am 20. April für Altertumsverein organisiert werden; die Wiederaufstellung an der Auffahrt der Rheinbrücke ist für das zweite Halbjahr 2013 vorgesehen. Am Mauerwerk des *Nibelungenturms* bzw. der Rheingütestation wurden am Naturstein des Mauerwerks Risse und Schalenbildung festgestellt. Die von der Denkmalpflege gewünschte Expertise eines Steinrestaurators wurde vom Landesbetrieb Mobilität als Eigentümer abgelehnt. Gleich mehrere ‚Baustellen‘ gibt es im Bereich des *Heylshofs*, Stephansgasse 9. Schwerpunkt war die Sanierung der Herkulesgrotte als DBU-Projekt (Deutsche Bundesstiftung Umwelt), dazu die

Restaurierung der Herkulesfigur, die jetzt in einen neu geschaffenen Ausstellungsraum im Heylshof präsentiert wird. Die Schäden an den anderen Gartenfiguren werden nicht außer Acht gelassen. Die Gartenmauer zum Dom wurde stabilisiert und die Wiederherstellung der instabilen Toranlage zum Schlossplatz vorbereitet. An den Natursteinteilen des Heylshofs macht sich ebenfalls ein Restaurierungsstau bemerkbar. Teile des *ehem. Schlachthofs* (ehemals Jeckel) in der Vangionenstraße 5, mit Durchgangshalle und Turm, haben einen neuen Eigentümer gefunden; ein Nutzungs- und Sanierungskonzept steht noch an.

Das Objekt *Hochheimer Straße 33+35* hat endlich einen neuen Eigentümer gefunden, die Vorgehensweise der Sanierung mit baulichen Veränderungen ist abgestimmt; dem Baubeginn steht nichts mehr im Wege. Bedauerlich sind nicht mit der Denkmalpflege abgestimmte Maßnahmen im Dachbereich vom *Liebfrauenring 15*, die die Denkmalzone nachhaltig verändern, weitere Schritte werden eingeleitet. Umso erfreulicher sind hingegen die Befunde aus der *Martinsgasse 1*. Es stellte sich heraus, dass alle Stuckdecken farbig bemalt waren, teilweise sogar mit aufgemalten Holzintarsien, und diese konnten alle restauriert werden. In der *Mozartstraße 14* konnten die Fassadenreliefs aus Kunststein restauriert werden, dieselbe Maßnahme steht in der *Rathenaustraße 4* mit den Kopien des Parthenon-Frieses noch an. Ein sehr erfreuliches Beispiel von privater Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege war die Sanierung der *Richard-Wagner-Straße 44*, die inzwischen abgeschlossen werden konnte. Die kleine Metzendorf-Villa *Rudi-Stephan-Allee 12* steht zum Verkauf.

Im Berichtszeitraum war die Denkmalpflege auch in nahezu allen Wormser Stadtteilen aktiv, die hier jedoch nicht in Gänze aufgeführt werden. Ein Großprojekt stellt das *Herrnsheimer Schloss* dar. An der Musterachse (Wohntrakt zum Hof) wurden die Putze untersucht, die letztendlich abgenommen werden mussten, und das Mauerwerk wurde gefestigt. Die Dachsanierung wurde gestartet. Ein Problem stellte der Modus für die Ausschreibungen der Gewerke dar. Die Anerkennung als „national wertvoll“ wird angestrebt, damit weiterhin Bundesmittel in Anspruch genommen werden können. Hinzu kamen verschiedene kleinere Fragestellungen. Am *Kronenbau* wurde festgestellt, dass der Dachbereich, besonders das Holz, im einem weitaus schlechteren Zustand ist als ursprünglich angenommen und ein entsprechendes Sanierungskonzept entwickelt werden muss. Im Kreuzgang der *Gottliebenkapelle* konnten die Restaurierung der Deckenmalereien und die Verputzerarbeiten fortgesetzt werden, und mit der Restaurierung der Grabdenkmäler wurde begonnen. Außerdem wurden die Eigentümerin bzw. ihr Architekt mehrfach darauf hingewiesen, dass ein Ersatzbau für das abgebrannte und abgerissene Teehäuschen als Point de vue geschaffen werden muss. Im Hochheimer Bereich, in der *Parkstraße 7*, konnten nach erfolgtem Eigentümerwechsel die anstehenden Sanierungsarbeiten weiter geplant werden und die Wiederherstellung der Außenanlagen vorgenommen werden. Nach Startschwierigkeiten ist die Innensanierung der *ehemaligen Heilig-Kreuz-Kirche* in Horchheim, jetzt Friedhofskapelle, in Zusammenarbeit mit dem Förderverein angelaufen. Nach restauratorischen Voruntersuchungen wurde ein Konzept für die Maßnahme erstellt. Es stellte sich heraus, dass der Putz im Kirchenschiff lose war und musste nahezu vollständig abgenommen werden. Die Maßnahme ist angelaufen. In Pfeddersheim konnte das *Kriegerdenkmal von 1870/71* in der der Allee restauriert werden. Am *Turm der Simultankirche* wurden die nicht mehr tragfähigen Ecksteine ersetzt und somit die statische Sicherheit wiederhergestellt. Lose Bruchsteine bzw. Steinschalen wurden abgenommen, aber aus Sicherheitsgründen musste der gesamte Turm einschließlich Balustrade komplett eingepackt werden. Ein Sanierungs- und Finanzierungskonzept muss erstellt werden. Die Fassadensanierung der *ev. Jesus-Christus-Kirche* in Pffligheim wurde abgeschlossen. Der Außenputz wurde erneuert, umfangreich waren die Steinmetzarbeiten, der Turm wurde saniert und die Kirche außen nach Erstellung eines Farbkonzeptes neu gestaltet.

Während des Berichtszeitraums gab es zahlreiche Anfragen zu Themen der Denkmalpflege, Kunstgeschichte, Stadtgeschichte und Archäologie von Fachkollegen, Studenten, diversen Institutionen und Firmen, den Wormser Gästeführern sowie den Kolleginnen und Kollegen in der Stadtverwaltung Worms. Neben den reinen Auskünften und Beratungen, mündlich und schriftlich, entwickelten sich bisweilen interessante Fachgespräche. Erwähnenswert waren die Kontakte mit Prof. Palmer, Oxford, zum Dreijungfrauenstein im Dom und mit Architekturstudenten aus Bari zum ehemaligen Cornelianum.

Sehr vielfältig gestalteten sich die Sonderleistungen der Denkmalpflege. Am 26. Juni fand ein Pressegespräch in Mainz, Martinusbibliothek, zum ausgeliehenen und restaurierten Porträt-Bildnis des letzten Wormser Weihbischofs Würdtwein von Johann Wilhelm Hoffnas statt. Die neuen Gästeführer wurden an vier Vormittagen zwischen dem 22. Mai und 19. Juni zu folgenden Themen geschult: Dom, St. Paulus und St. Martin, Jüdisches Worms mit Raschi-Haus, Synagoge und Judengasse sowie Jüdischer Friedhof. Die beiden Wormsgau-Bände 28, 2011 und 29, 2012 wurden inhaltlich wie organisatorisch mit vorbereitet. Selbstverständlich war die Mitarbeit an Veranstaltungen des Stadtarchivs und Jüdischen Museums, auch beim Museumsfest im Andreasstift, zusammen mit dem Altertumsverein.

Jüdisches Museum

Ein wesentliches Thema war die Mitarbeit an der Vorbereitung des Antrags auf UNESCO-Weltkulturerbe der SchUM-Städte für die Kultusministerkonferenz, die Abgabe erfolgte im August. Dazu fand unter Teilnahme der Denkmalpflege am 17. April eine Besprechung in Mainz statt, und am 1. Juni tagte die Expertenrunde. Der Antragstext wurde mit überarbeitet. Im Vorfeld wurden u.a. Fotoarbeiten in der Mikwe und Vermessungsarbeiten im Keller des Raschi-Hauses vorbereitet und betreut. Außerdem spielte die Untere Denkmalschutzbehörde „Feuerwehr“ für die SchUM-Publikationen mit der Beschaffung von Abbildungen, z.B. Machsor, nachträglichen Vermessungsarbeiten (Okulus in der Synagoge) u.a. Am 21. November fand eine Journalisten-Rundreise mit der Wissenschaftsministerin Ahnen statt. Die Denkmalpflege war in die Vorbereitung eingebunden und erstellte u.a. Texte für den Dom, den Jüdischen Friedhof und das Jüdische Museum. Im Rahmen der Rundreise wurden die Forschungen auf dem Jüdischen Friedhof erklärt und das Lutherdenkmal kurz vorgestellt.

Auf dem Jüdischen Friedhof wurden Restaurierungsmaßnahmen der Fa. Bauer-Bornemann an Grabsteinen abgeschlossen, umgestürzte Grabsteine wurden fachgerecht wiederaufgestellt (Fa. Göbel) und die Vorbereitungen für das Laser-Scannen und die Grabsteinreinigungen (THW) organisiert. Am 30. Oktober fand ein Pressegespräch mit Professor Brocke, Steinheim-Institut, zu den neuen Forschungsergebnissen (ältester Grabstein stammt von 1058/59 !) und dem Stand der wissenschaftlichen Bearbeitung der mittelalterlichen Grabsteine statt. Mit Herrn Preißler gab es Gespräche zu einer Infotafel am Jüdischen Friedhof, verbunden mit einer Abstimmung der Texte. Der Druck der Faltblätter „Raschi“ und „Jüdisches Museum“ konnte erstmals in französischer Sprache vorgenommen werden. Anfragen von der TU Braunschweig im Rahmen ihres Projektes „Mikwe“ wurden für Herrnsheim und die zweite Mikwe in Worms bearbeitet, außerdem gab es Anfragen wegen ehemaliger jüdischer Bürger in Pfeddersheim (Arnold und Isenberg). Wie in den Vorjahren wurde die Wasserstandskurve der Mikwe aufgezeichnet.

Zum Internationalen Museumstag am 20. Mai bot das Jüdische Museum im Raschi-Haus wie üblich freien Eintritt, 80 Besucher wurden gezählt. Zur Weiterbildung im musealen Bereich nahm Dr. Spille am Museumstag des Museumsverbandes Rheinland-Pfalz am 12. November in Mainz teil, das Thema der Veranstaltung lautete „Zukunft der Museen – Bildungsauftrag hat Priorität“.

Aufsätze und Vorträge Dr. Irene Spille

Schloss Herrnsheim bei Worms – das Gebäude und seine Geschichte, in: Zwischenwelten - Das Rheinland um 1800, Tagung vom 28.-30.10.2011 in Schloss Herrnsheim Worms, hg. von Volker Gallé und Werner Nell, Worms 2012, S. 5-16

Historische Villen in Pfiffligheim, in: Jahrsheft 2013, Heimatverein Worms-Pfiffligheim e.V. (Hg.), Worms 2012, S. 33-41

800 Jahre Frauensynagoge, in: Worms 2013, Heimatjahrbuch für die Stadt Worms, hg. im Worms-Verlag, Worms 2012, S. 186-192

Eine eigene „Schul“ zum Beten, Jubiläum - Die erste Frauensynagoge in Europa wurde vor 800 Jahren in Worms errichtet – als Anbau zur Männersynagoge, in: Wormser Zeitung, Spezial, Dienstag 2. Oktober 2012, S. 13

Tätigkeitsberichte der Unteren Denkmalschutzbehörde 2009 und 2010, in: Der Wormsgau 28, 2011, S. 276-282.

Tätigkeitsbericht der Denkmalpflege 2011 in: Der Wormsgau 29, 2012, S. 246-250

Rezensionen von Otto Böcher „Johannes-Offenbarung und Kirchenbau – das Gotteshaus als Himmelsstadt“ und Clemens Kosch „Die romanischen Dome von Worms, Mainz und Speyer – Architektur und Liturgie im Hochmittelalter“ in: Der Wormsgau 28, 2011, S. 241-245

Vortrag über die Tätigkeiten der Denkmalpflege 2011 in der Vorstandssitzung des Altertumsvereins am 3. Februar 2012.

4. Jüdisches Museum, Synagoge, Alter Judenfriedhof

4.1. Jüdisches Museum

Die Besucherzahl des Museums lag im Berichtsjahr bei 10.360 Personen und damit fast gleichauf mit den Zahlen der beiden Vorjahre (2011: 10.694, 2010: 10.481, 2009: 11.395, 2008: 11.145).

Mitgerechnet sind dabei (wie immer) die in diesem Jahr 841 Besucher der acht Veranstaltungen im Museum (2011: 342 bei fünf, 2010: 723 bei sechs, 2008: 671 bei elf).

Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern des Museums lagen bei 7.829 € (2011: 9.097 €, 2010: 8.633, 2009: 9.006). Im Publikationsverkauf wurden Einnahmen von 11.894 € erzielt (2011: 10.774 €, 2010: 15.534 €, 2009: 11.341 €).

Veranstaltungen bzw. Ausstellungen im Jüdischen Museum 2012, Öffentlichkeitsarbeit, Besuche

Bei den Führungen und der Ausstellungseröffnung der Fotoschau über Worms in den 1970er Jahren (Fotos des Wormser Pressefotografen Rolf Ochßner) im Rahmen des Tages der offenen Tür am 29.9.2012 wurden allein im Museum 460 Besucherinnen und Besucher gezählt. Der mit vielen weiteren Aktivitäten verbundene Tag (s.o. bei 2.1.9.) stand im Zusammenhang mit dem 30-jährigen Bestehen des Hauses im Herbst 2012.

Das Jüdische Museum war zuvor (am 16.06.2012) im Rahmen der Aktivitäten der Wormser Kulturnacht wiederum aktiv an den Veranstaltungen beteiligt (Abendöffnung, Ausstellungseröffnung Kurzführungen), vgl. auch oben bei 3. Untere Denkmalschutzbehörde.

Im Wechselausstellungsraum wurden folgende Ausstellungen gezeigt:

- Ab 1.3. Wanderausstellung des Arbeitskreises der Archive in der Metropolregion Rhein-Neckar zur Industriegeschichte der Region (Eröffnung 1.3.2012 mit Vortrag Dr. Martin Krauß, Mannheim)
- Ab 16.6. (Kulturnacht, Eröffnung) Ausstellung ‚Spiegel der Seele – Spiegel der Zeit‘ des Landesarchivs Speyer über Patientenzeichnungen aus der Psychiatrischen Anstalt in Alzey aus der Zeit des 1. Weltkriegs
- Ab 1.8. Ausstellung über die ersten Nibelungenfestspiele 1937 (mit Abendführungen Archivleiter am 9.8. und 16.8., Teil des Begleitprogramms der Nibelungenfestspiele mit freiem Eintritt für Festspielkarten-Inhaber)
- Ab 29.9. Fotoausstellung ‚Worms in den siebziger Jahren –Fotos von Rolf Ochßner‘ (bis Ende 2012, siehe oben bei 2.1.9.)

Daneben gab es im Museum folgende Vortragsveranstaltungen:

- Vortrag des Kölner Künstlers Gunther Demnig über sein Projekt Stolpersteinverlegungen 23.2.2012 (veranstaltet gemeinsam mit dem Verein ‚Warmaisa‘)
- Vortrag des Leiters des Landesarchivs Speyer Dr. Walter Rummel über die Ausstellung ‚Spiegel der Seele – Spiegel der Zeit‘ 5.7.2012
- Buchvorstellung der Dissertation von Markus Würz, Mainz (Kampfzeit unter französischen Bajonetten. Die NSDAP in Rheinhessen in der Weimarer Republik, Stuttgart 2012, Geschichtliche Landeskunde 70), 29.11.2012

Im Jahre 2012 erfolgten im Blick auf das 30-jährige Jubiläum des Hauses bzw. des Jüdischen Museums intensive Vorbereitungen für die zum Jahresbeginn 2013 geplante Installation einer Medienstation im Jüdischen Museum in Zusammenarbeit mit Herrn Ralf Kotschka (Trier, Fa. visual concepts, Medienproduktion). Dadurch wird der bisherige Fernsehapparat mit DVD-Rekorder

durch einen direkt an der Wand des Vortragsraums anzubringenden, digital gestützten Flachbildschirm samt Konsole ersetzt. Diese wird (stets erweiterbar) mit verschiedenen Bildern und Filmen ausgestattet. Neben dem Einführungsfilm (dt., engl, frz.) sollen dort der Langfilm zum Jüdischen Worms (ca. 35 min) und eine Endlosschleife mit einer Bilderauswahl zum jüdischen Wormser Kulturerbe ebenso installiert werden wie eine zusammengeschnittene Auswahl aus den von der Shoah-Stiftung in USA angekauften Wormser Interviews mit aus Worms stammenden Emigranten (s.o. bei 2.1.2.). Dazu wurden die Interviews gesichtet und besonders aussagekräftige Passagen zur Präsentation festgelegt.

Das digitale Material wurde im Herbst 2012 zur weiteren Bearbeitung von Herrn Kotschka übernommen, verschiedene Besprechungen vor Ort dienten der Klärung technischer, organisatorischer und finanzieller Fragen. Der Großteil der Kosten wurde aus Haushaltsmitteln des Berichtjahres bereits vorfinanziert, die Installation ist für Anfang 2013 vereinbart. Die Medienstation soll die Attraktivität des Museums gerade im Blick auf jüngere Besucher erhöhen, steht für Erweiterungen zur Verfügung und dient künftig als Ort der Präsentation von Bildmaterial auch bei Vorträgen im Ausstellungsraum.

Involviert war das Museum bzw. das Stadtarchiv in die Vorarbeiten zum Festakt anlässlich der öffentlichen Platzbenennung nach dem Ehepaar Dr. Karl und Annelore Schlösser (Karolingerstr./Sternegasse) am 15.8. mit anschließendem Empfang und Umtrunk im Haus. Dabei wurde auch die bereits erwähnte Internetseite www.wormserjuden.de und das verzeichnete Nachlassmaterial der beiden hochgeehrten Wormser der Öffentlichkeit präsentiert.

Im November (zum Jubiläum des Ende 1982 eröffneten Judaica-Museums) erfolgte eine komplette Überarbeitung der Homepage des Jüdischen Museums (zahlreiche Texte zur jüdischen Geschichte, umfangreiches Bildmaterial, Links etc.) unter http://www.worms.de/deutsch/kultur/museen/raschi_haus.php?navid=72.

Wie in den Vorjahren wurden auch 2012 diverse Anfragen zum jüdischen Worms beantwortet.

Im Rahmen der vom Land Rheinland-Pfalz aus erfolgenden Bemühungen der SchUM-Städte um Aufnahme ihres jüdischen Kulturerbes in die UNESCO-Weltkulturerbeliste gab es eine Reihe von Besprechungen und Sitzungen. Zudem besuchte in diesem Zusammenhang die rheinland-pfälzische Wissenschaftsministerin Doris Ahnen am 21.11.2012 u.a. Synagoge und Jüdisches Museum sowie am 11.8. der SPD-Fraktionsvorsitzende Hendrik Hering das Museum der Stadt im Andreasstift (beide Male Führung und Informationen durch den Archivleiter), dazu kamen Interviews wie für den SWR (Fr. Reißinger 12.12.2012) und weitere Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Besuch der Landtagsfraktion der SPD in Synagoge und Judaica-Museum mit Führung und Informationen am 25.1.).

In Zusammenarbeit mit dem Verein ‚Warmaisa‘ hat der Archivleiter die Daten für zwei Stolpersteinverlegungen am 23.02. und am 17.11.2012 vorbereitet bzw. alle nötigen Recherchen durchgeführt und die Verlegungen von insgesamt 28 Steinen zum Gedenken an jüdische Opfer der NS-Gewaltherrschaft mit begleitet und einzelne weitere Recherchen dieser Art unterstützt.

4.2. Synagoge, Alter Judenfriedhof

4.2.1. Synagoge

Die Besucherzahl in der Synagoge lag bei 33.971 Personen und damit fast exakt auf Vorjahresniveau (2011: 33.988, 2010: 31.679, 2009: 30.245, 2008: 26.562, 2007: 30.501). Bei 17 Gottesdiensten wurden zusammen 425 TeilnehmerInnen gezählt (2011: 17 mit 524, 2010: 7 mit 211, 2009: 15 mit 414), bei neun Veranstaltungen zusammen 746 Besucher.

Veranstaltungen des Jüdischen Museums fanden 2012 gemeinsam mit dem Verein ‚Warmaisa‘ in der Synagoge aus Anlass des 800-jährigen Jubiläums der Frauensynagoge folgende statt:

- Vortrag ‚Raschis Töchter‘ mit Rabbinerin E. Klapheck (Frankfurt/M.) am 4.10.2012 (90 Teilnehmer)

- Konzert mit dem Ensemble Jalda Rebling 10.12. mit 80 Teilnehmern.

Dazu kommen Veranstaltungen der Gemeinde, innerhalb der Jüdischen Kulturtage (u.a. Ausstellung mit Bildern des Friedhofs v. J. Breuker, Vernissage mit 60 Teilnehmern 30.8., Vortrag, Konzert) und des Vereins ‚Warmaisa‘ allein.

Bei den zusammen neun Veranstaltungen in der Synagoge wurden im Berichtsjahr 746 Besucher gezählt (2011 drei mit 360, 2010: vier mit 322, 2009: sechs mit 505). Damit war die Synagoge 2012 über ihre religiöse Zweckbestimmung hinaus so stark belebt wie lange Jahre nicht mehr.

Zum Besuch von Wissenschaftsministerin Doris Ahnen in Synagoge und Judaica-Museum im Rahmen einer Journalistenreise im Hinblick auf die Bewerbung der SchUM-Stätten für die Welterbeliste der UNESCO am 21.11. siehe oben bei 4.1. (Museum).

Die Wasserstandsmessung in der Mikwe erfolgte wie in den Vorjahren.

4.2.2. Alter Jüdischer Friedhof

Auf dem Jüdischen Friedhof lag die Besucherzahl etwa wie in den Vorjahren bei geschätzten gut 40.000 Besuchern. Es kam im Berichtsjahr zu keinen besonderen Vorkommnissen. Die Grünflächenabteilung des Bereiches Bauen hat die üblichen Unterhaltungsarbeiten vorgenommen (vgl. weitere Hinweise oben bei 3. Untere Denkmalschutzbehörde).

Laufende Arbeiten

Das wissenschaftliche und öffentliche Interesse an diesem herausragenden Kulturdenkmal war auch 2011 sehr groß, vgl. auch weitere Hinweise oben bei 3. im Bericht der Denkmalpflege zu Arbeiten auf dem Friedhof, der durch Prof. Michael Brocke gelungenen Identifizierung des ältesten Grabsteins von 1059 und der Freischaltung der Datenbank zu den mittelalterlichen Grabsteinen (Pressegespräch mit dem OB und dem Altertumsverein auf dem Friedhof am 30.10.2012).

Worms, den 22.1.2013

Dr. Gerold Bönnen, Dr. Irene Spille (für 3. Denkmalpflege), Tanja Wolf (für 2.2. Fotoabteilung)
4.1. Institut für Stadtgeschichte

Umschlagabbildungen: Aktendeckel Heylsches Landgut Pfauenmoos, Schweiz/Kanton St. Gallen (Abt. 189 Nr. 18/2), Wappenentwurf um 1920 (Abt. 189-F Nr. 10); Auftrags-/Arbeitsbuch Fa. Hippler & Werner 1901-1912 (Abt. 180/13 Nr. 8); Skizzenbuch Philipp Hotz 1939 (Abt. 202 Nr. 273a); Freireligiöse Gemeinde Worms, Jugendweibe 1919 (Abt. 77/38 Nr. 8); Aktenaussonderung Rathaus Hamm (Verbandsgemeinde Eich), Frühjahr 2012: Blick auf die Unterbringung der Akten und Amtsbücher